1. Etage,
ossen, 5 schöne Räume,
mit reichlichem Zubehör
artenbenutzung zum 1.
zu vermieten. Besch-
in den Morgenstunden
hr erbeten. w5276,79
rau Herzfeld,
r. 107, gegenüber der
Falkstraße.

schl. Wohnung,
e, Küche, Speisekammer,
nkammer, 1. Etage, so-
er später zu vermieten.
Turnerstr. 43.

3. Etage,
hend aus 5 Räumen,
straße, v. 1. Juli oder
r zu verm. Preis
Mark. Näheres
,83* Friedrichstr. 3.

1. Okt. freundl.
Etage
e nebst Zubehör, preis-
vermieten. *5614,79
Hermannstraße 63.

chlossene Wohnung,
ne und 2 Mansarden-
n a. alleinstehende
n zu Oktober mietfrei
. Laux, Neumarkt 1.

Etage
me, der Neuzeit ent-
d, per sofort billig zu
en. 3480,78?
Bahnhofstr. 18.

Abgeschlossene
Etage
Räumen, Badeeinrich-
und sonstigen Zubehör
Juli oder später zu
en. i5727,2
ld-Gadderbaum,
Scharnhorst-Straße 9

ffene Stellen.

ch der Schweiz
zu sofortigen Eintritt
htiger .79
leister
e Bleiche u. Appretur
inen- und Baumwoll-
n. Zeugnisse nebst Ge-
sprüchen sind zu sen-
ter Chiffre A c 1824 Y
afenstein & Vogler,
(Schweiz).

rlässiger nüchterner
Knecht
Nur solche mit besten
ssen wollen sich melden.
Kalkwerke
lefeld-Brackwede

schaft mit beschränkter
ftung, Brackwede. '79
einer hiesigen leistungs-
c5833,2
äsche-Fabrik
Einsätze, Oberhemdenbr.)
er 1. Juli cr. ein mögl
kundiger, christlicher
eisender
Nur Herren mit feinsten
zen belieben ihre Off.
ugnisabschr. u. Gehalts-
unter L 319 bei d. Exp.
fäl. Ztg. niederzulegen.

die Ausführung eines
en Neubaues in Os-
k wird sofort e. fähiger
aurerpolier
. Anmeld. m. Gehalts-
u. Zeugnisabschriften
R. T. 309 an die Ge-
stelle d. Westf. Zeitung.

satz-Näherinnen
ine Näherei gesucht.
Emil Schuhmacher,
Werther-Straße 30.
i5622,83

verlässige perfekte
Weissnäherin
ein feineres Wäsche-
äft gesucht. i5825,?
genehme Stellung.
gnisabschriften er-
sicht.
ngebote mit Lohnan-
chen zu richten unter
13 an die Exped. der
fäl. Ztg.

ellen-Gesuche.

htiger Fachmann
Wäschefabrikation sucht
e Stellung, event. ver-
de Persönlichkeit zwecks
ändigmachung. i5728
Off. u. N 299 an die
der Westfäl. Ztg.

bessere Stellung sucht
verlange per Postkarte
anzenposti. Würzburg

№ 80 Bielefeld, Mittwoch, den 6. April 1904 94. Jahrg

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1,50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Vom Kriegsschauplatze in Ostasien

Augenblicklich konzentriert sich die Summe der kriegerischen Operationen an der nordwestlichen Ecke Koreas, wo sich die feindlichen Abteilungen, nur durch den Yalufluß voneinandergetrennt, gegenüberstehen. Da aber infolge eingetretenen Tauwetters die Wege beinahe unpassierbar sind, so können bis zum wirklichen Zusammenstoß immer noch mehrere Tage vergehen.

Schanghaier Meldungen zufolge werden drei japanische Armeen zu je 100 000 Mann gleichzeitig einen Vorstoß unternehmen. Die in Nordwestkorea befindliche 1. Armee wird wahrscheinlich eine Umgehungsbewegung machen, um die russischen Streitkräfte in Nordostkorea abzuschneiden. Die 2. Armee wird an einem Punkt der Mandschureiküste westlich der Yalumündung landen, während die 3. Armee versuchen wird, in der Nähe von Niutschwang zu landen. Das ist schließlich aber alles eine Zukunftsmusik. Ihre Karten deckt keine der beiden kriegführenden Parteien auf. Daß der Uebergang über den Yalu den Japanern große Opfer kosten würde, liegt auf der Hand; daher ist es durchaus begreiflich, wenn man sich japanischerseits noch nach anderen Angriffsmöglichkeiten umsieht. Was wirklich beschlossen ist, weiß außer den Beteiligten niemand.

Der „Deutsche Reichsanzeiger" meldet im amtlichen Stile: Der hiesige russische Botschafter hat im Auftrage seiner Regierung mitgeteilt, daß in der Mündung des Liaoflusses bei Yingkou (Niutschwang) Minen gelegt worden sind. Neutrale Handelsschiffe haben beim Einlaufen in diesen Hafen die bezüglichen Vorschriften zu beobachten.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Die Einschließung der Herero in den Onjatibergen nimmt ihren Fortgang. Die Abteilung unter Major v. Glasenapp, die zuletzt bei und in Owikokorero stand, ist von dort weiter nach dem Süden marschiert und befindet sich jetzt an der Wasserstelle Otjikuko. Es dürfte versucht werden, von hier aus eine heliographische Verbindung mit Okahandja, wo Oberst Dürr die Vorbereitungen zu dem Hauptschlage trifft, herzustellen. Die Gräber der bei Owikokorero gefallenen deutschen Offiziere und Soldaten wurden mit Kreuzen und Kränzen geschmückt. Gefangene Hereroweiber sagten aus, Kapitän Tetjo habe in dem Gefecht zwei Söhne verloren, außergem 12 Tote und 13 Verwundete gehabt.

Die in der Presse aufgetauchte Meldung, Samuel Maharero, der Führer des jetzigen Hereroaufstandes, sei Ehrenmitglied der Deutschen Kolonialgesellschaft, wird im Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft als „selbstverständlich nicht zutreffend" bezeichnet. Der Oberhäuptling stehe nicht auf der Liste der Ehrenmitglieder und habe nie darauf gestanden.

Ein Truppenbefehl des Gouverneurs Leutwein vom 15. Februar lautete, wie die Frankf. Ztg. einem Privatbrief entnimmt: „Werften, welche die Waffen freiwillig abgeben, können geschont werden; keinerlei Gnade wird jedoch gewährt den Rädelsführern, sowie denjenigen Hereros, welche nachweisbar wehrlose Männer, Frauen oder Kinder ermordet oder Farmen ausgeraubt und verwüstet haben. Sofern deren Persönlichkeit festgestellt werden kann, sind sie sofort nach Kriegsrecht zu behandeln."

Der erste Schwerverwundete aus dem Hererokriege, Oberleutnant Griesbach, ist in Hamburg eingetroffen, und in das Altonaer Garnisonlazarett übergeführt worden. Der Zustand Griesbachs, dessen Verwundung aus dem Entsatzkampf vor Omarurustammt, ist leider nicht unbedenklich.

Zwei Vermißte, Georg v. Hartmann und Walter Zipplitt, die eine Farm bei Grootfontein im Nordosten besaßen, sind jetzt wohlauf in Swakopmund angekommen.

Die letzten Verstärkungen für die deutsch-südwestafrikanische Schutztruppe verlassen am heutigen Mittwoch Abend Berlin, wo sie eingekleidet wurden, und treten am Donnerstag auf dem Dampfer „Lucie Wörmann" die Ausreise an. Es sind 23 Offiziere und 350 Mann, Infanteristen, Kavalleristen und Artilleristen. Auch 8 Militärapotheker fahren mit. Den Oberbefehl hat Major v. Mühlenfels. Die Berliner Polizei hat, um Ausschreitungen, wie sie bei den letzten Ausmarsch am Lehrter Bahnhofe vorgekommen sind, vorzubeugen, weitgehende Absperrmaßregeln ergriffen.

Politischer Tagesbericht

Das praktische Jahr der Mediziner

Innerhalb des Deutschen Reiches haben die jungen Mediziner nicht nur ein fünfjähriges Studium und die diversen Examen zu absolvieren, sondern neuerdings auch noch ein sog. praktisches Jahr zu absolvieren. Gegen die Einführung des letzteren, das im Interesse der leidenden Menschheit durchaus erforderlich erscheint, waren mancherlei Bedenken erhoben worden, gegen die sich ein amtlicher Artikel der Nordd. Allg. Ztg. richtet. In diesem Artikel wird u. a. hervorgehoben, daß die Befürchtungen, die Zahl der in Deutschland verfügbaren Krankenanstalten und Institute würde dem mit dem praktischen Jahre entstehenden Bedürfnisse nicht genügend. unbegründet sind, da, abgesehen von den 20 deutschen Universitäten, geeignete Institute zur gleichzeitigen Beschäftigung von 1068 Praktikanten vorhanden sind. Das finanzielle Opfer des „praktischen Jahres" aber wird durch den Umstand gemildert, daß die überwiegende Anzahl der Krankenhäuser sich hat bereit finden lassen, den Praktikanten in Anerkennung der Dienste, die sie der Krankenpflege leisten, verschiedene Vorteile in Gestalt von Wohnung, Kost oder ganzer Station entweder gegen Vorzugspreise oder vollkommen frei zu gewähren.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 5. April.

Kaiser Wilhelm ist von Messina nach Palermo abgereist. Er wird auf der Rückreise von Italien in Wiesbaden kurzen Aufenthalt nehmen und dort am 1. Mai abends einer Vorstellung im Schauspielhause beiwohnen. Nach der Theatervorstellung soll die Weiterreise nach der Station Wildpark resp. nach dem Neuen Palais stattfinden.

Klatsch
Das welfische Blatt Brunonia glaubt bestätigen zu können, daß der Kaiser seiner Zeit in Kopenhagen für den Kronprinzen um die Prinzessin Alexandra habe werben wollen. Der Herzog von Cumberland sei abgereist, weil die Prinzessin Alexandra bereits heimlich mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verlobt war. — Auch diese angebliche Bestätigung charakterisiert sich wohl als Hofklatsch.

Prinz Christian von Schleswig Holstein veröffentlicht in der Kieler Zeitung einen Protest, worin er auch der Verwahrung des Herzogs Ernst Günther gegen eine Regelung der Thronfolge im Großherzogtum Oldenburg unter Verletzung der Rechte der älteren Sonderburger Linie anschließt. Auch sein Sohn Prinz Albert zu Schleswig-Holstein hat sich der Verwahrung des Chefs der Linie Sonderburg-Augustenburg angeschlossen.

Ueber den deutschen Kabelbau wird der Post aus Kiel geschrieben: Die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft wird in den nächsten Monaten die Teilstrecke Azoren-New-York des zweiten deutschen Kabels nach Amerika verlegen lassen. Die Teilstrecke Emden-Azoren ist bereits seit Ende Oktober v. J. im Betriebe. In kurzer Zeit wird Deutschland also über 2 Kabel verfügen, die die deutsche Küste direkt mit dem Zentrum Amerikas, New-York, verbinden. Die englischen und französischen, ja sogar die amerikanischen Kabel münden außerhalb New-Yorks und müssen auf Landleitungen dorthin geführt werden. Trotzdem die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft über eine Telegraphenlinie von 17 500 Kilometer Länge zu verfügen haben wird, ist eine Monopolisierung des deutschen Kabelverkehrs nicht zu befürchten, da die Reichspostverwaltung den Kabelbetrieb selbst übernommen hat und dafür eine feste Pacht zahlt.

Die Einweihung des neuen Domes in Berlin soll im Januar k. J., voraussichtlich am Geburtstage unseres Kaisers, stattfinden. Am Dombau wird, nachdem der preußische Landtag die Baukosten mit 10 Millionen Mark bereits 1892 bewilligt hatte, seit 1894 gebaut, nachdem die Niederlegungsarbeiten des alten Domes auch fast ein Jahr gewährt hatten.

Der erste internationale Kongreß für Schulgesundheitspflege ist am Dienstag in Nürnberg durch den Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern mit einer Ansprache eröffnet worden, in der er auf die große Aufgabe der Gesundheitspflege in der Schule hinwies, von dem zarten kindlichen Organismus alle Schädlichkeiten fernzuhalten und ihn gegen äußere und innere Einflüsse zu stählen. Auf dem Kongreß sind sämtliche europäische Staaten mit Ausnahme der Türkei vertreten, ferner Japan. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung von Gegenständen auf den Gebieten der Schulgesundheitspflege verbunden. Der Kaiser und Prinzregent Luitpold, an die Huldigungstelegramme gesandt wurden, dankten und wünschten guten Erfolg.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 5. April.

Die wasserwirtschaftliche Vorlage
Aus parlamentarischen Kreisen kommt die Nachricht, daß die wasserwirtschaftlichen Vorlagen am 9. April dem Abgeordnetenhause zugehen werden.

Partei- und Wahlnachrichten

Der Verein Waldeck in Herford beschloß in seiner Generalversammlung, einen Parteitag der Freis. Volkspartei im Wahlkreise Herford-Halle herbeizuführen.

Soziale Angelegenheiten

Bremen, 5. April. Sämtliche Bauhandwerker der drei Hafenorte Bremerhaven, Lehe und Geestemünde sind heute morgen in den Ausstand getreten.

Lille, 5. April. Die Zahl der streikenden Textilarbeiter in Roubaix und Umgegend beläuft sich nunmehr auf 40 000. Man befürchtet, daß der Ausstand ein allgemeiner werden wird; in diesem Falle würde sich die Zahl der Ausständigen auf 100 000 Mann belaufen.

Feuilleton

Die ältesten japanischen Tempel

„Japan im Lichte seiner bildenden Kunst" ist der Titel einer eingehenden Studie, die A. v. Janson im Aprilheft der „Deutschen Rundschau" veröffentlicht und in deren erstem Teil er an den Denkmälern der Baukunst das eigenartige, von dem europäischen so verschiedene Schönheitsideal des Japaners veranschaulicht. Die ältesten Denkmäler japanischer Baukunst sind die Heiligtümer des Shintoismus, der japanischen Urreligion, die ursprünglich ein Kultus der Naturkräfte ist, der sich allmählich zur Verehrung von Myriaden von Göttern gestaltete. Die ältesten dieser Heiligtümer befinden sich in Naiku und Geku in der Provinz Ise an der Ostküste der Hauptinsel Hondo. Die Japaner nahmen für sie ein Alter von annähernd 2000 Jahren in Anspruch; aber da Holz als Baumaterial einen übermäßig langen Bestand der Gebäude ausschließt, werden sie nach alter Vorschrift alle zwanzig Jahre erneuert, angeblich genau nach dem ursprünglichen Muster. Die Tempel verjüngen sich so wie die Riesenbäume des Waldes, in dem sie stehen und aus deren Holz sie gebaut werden. Ihr enges Verhältnis zur umgebenden Natur ist die beste Veranschaulichung des hochentwickelten Natursinnes der Japaner und der Grundlage der noch heute bestehenden Beziehungen zwischen Natur, Religion und Kunst. Ihre Anlage ist von ungewöhnlicher Einfachheit. Wenn man sich von Yamada nach dem Naiku-Tempel begibt, der der Ahnfrau des regierenden Kaisergeschlechts, der Sonnengöttin Amaterasu, geweiht ist und den ihren irdischen Nachkommen als Heiligtum und Sinnbild ihrer selbstvermachten Spiegel beherbergt, hat man zunächst auf einer langen Brücke den Bergstrom Isuzu zu überschreiten, in dessen kristallklarem, grünlichem Wasser die zahlreichen zur heiligen Stätte wallfahrtenden Pilger sich reinigen. An beiden Enden der Brücke steht Torii, jene schon von weit her den Weg zu einem Shinto-Tempel anzeigenden, meist aus Holz, mitunter aus Stein, seltener aus Bronze gefertigten Tore einfachster Form: zwei Pfähle, auf denen zwei horizontale Querbalken, der obere überragend, ruhen. Ueber einen zweiten Vorplatz, auf dem, wie es jetzt Sitte ist, Trophäen aus dem chinesischen Kriege Aufstellung gefunden haben, gelangt man in einen heiligen Hain von himmelhohen, kerzengerade gewachsenen Hinokibäumen, einer Zypressenart, die nebst den noch mächtigeren Kryptomarien das Baumaterial für den Tempel liefert, Kampferbäumen von außerordentlichem Umfange mit breiten Kronen, immergrünen Eichen und anderen Baumriesen. An einigen Tempeln von geringerer Bedeutung vorbei führt der Weg zum Heiligtum, das nur Priestern und Mitgliedern des Kaiserhauses zugänglich ist. Die profane Menge erhält nur in das äußere, doppelt umgürtete Gehege Zutritt und ist durch abermals zwei mächtige Zäune vom inneren Bau getrennt, in dem sich der Tempel und seine Nebenbauten befinden. Es sind verhältnismäßig kleine Gebäude von rohem, nur geglättetem Holz, in der Form einfacher Hütten, die durch Pfähle etwas vom Erdboden abgehoben sind; der Haupttempel ist mit einer Galerie umgeben, und zu seinem fast immer verschlossenen Eingange führt eine Treppe. Kein Schnitzwerk schmückt das schöne, astfreie Holz; der einzige Zierrat ist ein starker Beschlag mit Goldblech an den Hölzern des Dachfirstes, der im Sonnenglanz einen starken Gegensatz zu dem übrigen Material bildet. An den Giebeln des mit Schilf gedeckten (nicht geschweiften) Daches ragen nämlich Latten über, ähnlich den Pferdeköpfen der niedersächsischen Bauernhäuser, und auf dem First liegen Querhölzer, annähernd in der Form von Zigarren. Diese Anlage ist, wie der Verfasser betont, derartig, daß sie auf einem freien Platze kaum wie ein Heiligtum wirken würde, während sie in dem Walde weihevoll erscheint. Das ist bezeichnend für das altjapanische Heiligtum, das erst durch sein Verhältnis zur Natur ein Kunstwerk wird; in dem Einwirken auf die Stimmung durch Einfügen in die Natur liegt die Größe der japanischen Tempelbaumeister, von deren Persönlichkeit leider sehr wenig in Erfahrung zu bringen ist. Das auffallendste Beispiel für die Ausnutzung der Landschaftsstimmung zur Schaffung eines Heiligtums befindet sich gleichfalls in der Provinz Ise, nicht weit vom Naiku-Tempel und dem ihm sehr ähnlichen zu Geku. Nicht weit vom Badeort Futami steht man im brandenden Meer zwei Felsen, Meoto-Iwa oder „Mann und Frau" genannt. Der größere trägt auf dem Gipfel ein Torii, und beide sind durch ein starkes Strohseil mit herabhängenden Büscheln verbunden. Abgesehen davon, daß das Seil hier vielleicht symbolisch und poetisch als Band zwischen Mann und Frau aufzufassen ist, sieht man es überall an heiligen und anderen Stellen zum Schutz gegen böse Geister, selbst an heiligen Bäumen. Vom Ufer, an dem ganz kleine Torii, wie Kinderspielzeug, und winzige, einfache Schreine auf die Heiligkeit jenes Ortes hinweisen, und wo man dauernd Andächtige beten sieht, kann man zu bestimmter Jahreszeit die Sonne gerade zwischen jenen Felsen aufgehen sehen. Poesie und Malerei bis zu den einfachsten für die Pilger bestimmten Holzschnitten haben sich dieses dankbare Motiv bemächtigt und das Ansehen jenes Ortes gesteigert. Hier genügt also die glückliche Auswahl eines romantischen Stückes Natur, dem die Kunst nur einige Pfähle mit Querhölzern und ein Strohseil angefügt hat, zur Schaffung eines der volkstümlichsten und gefeiertsten Heiligtümer. Mit dem Eindringen des Buddhismus nahmen dann auch die meisten Shinto-Tempel mehr oder weniger die jener Religion eigenen Baukformen an.

Teure Autographen

Aus London wird berichtet: Bei Sotheby in London wurden soeben einige interessante autographische Briefe usw. verkauft, für die sehr gute Preise erzielt wurden. Hervorzuheben sind besonders folgende: „An Opinion" in der Handschrift von Francis Bacon, für 1180 Mk., 160 Mk. mehr als im Jahre 1902 für ein Exemplar der „Apologie of the Earle of Esser" vom Jahre 1598, in Bacons Handschrift bezahlt wurden; ein langer Brief von Keats, „Winchester, 25. Oktober 1819" datiert, 550 Mk.; ein paar autographische Zeilen von Tennysons „Charge of the Light Brigade" 455 Mk.; 8 Seiten Proabogen von „Martin Chuzzlewit" mit eigenhändigen Korrekturen von Dickens, 420 Mark.

Aepfel ohne Kerne

Nach vielen Jahren des Experimentierens ist es, wie einem englischen Blatte aus Newyork berichtet wird, Mr. John Spencer, einem bekannten amerikanischen Kunstgärtner, gelungen, einen Apfel zu züchten, der keine Kerne hat, ohne Kerngehäuse ist und der kernlosen Apfelsine sehr ähnlich ist. Die Bäume haben keine Blüten. Spencer hofft, kernlose Aepfel aller Arten zu erzielen. Er behauptet, daß bei einem kernlosen Apfel viele Krankheiten vermieden werden, die durch die Eier, die von Motten in die Apfelblüten gelegt werden, entstehen.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

Auf die romantische Tragödie und das kurzweilige Lustspiel folgte gestern der ausgelassene Schwank. Gegeben wurde der „Hochtourist" von Kurt Kraatz und Max Neal. Das literarisch absolut wertlose Stück führt eine Reihe bekannter Possenfiguren in wirksamer Zusammenstellung vor. Da ist zunächst der reiche Lebemann, der angeblich begeisterte Hochtourist und Alpenschriftsteller, der in Wirklichkeit aber fern von der Gattin verbotene Freuden auskostet und schließlich als Plagiator entlarvt wird. Wir begegnen dem emanzipierten Mädchen, das die rohe Kraft des Naturburschen über die guten Manieren des wohlerzogenen jungen Mannes stellt und nach allerlei lehrreichen Erfahrungen auf den Weg der Konvention zurückgeführt wird. Auch der fade Geck, der gern den Schwerenöter spielt, aber überall abblitzt, ist nicht vergessen worden. Wie gesagt, es sind alles alte Bekannte, denen wir begegnen, nur in neuer Beleuchtung und anderen Verhältnissen. Der Schwank wurde mit viel Munterheit und Frohlaune aufgeführt. Herr Oppel als angeblicher Hochtourist schien recht in seinem Fahrwasser zu sein und spielte die Rolle mit so viel Ungezwungenheit und beredtem darstellerischem Ausdruck, daß er bald die Sache

Berlin, 5. April. Die kurz vor dem Feste und während desselben abgehaltenen Belegschaftsversammlungen im westfälischen Kohlenrevier haben, wie der Natl. Ztg. mitgeteilt wird, klar bewiesen, daß zwar unter den Knappen eine große Gährung vorhanden ist, daß die Führer aber mit Erfolg bestrebt sind, von übereilenden Schritten abzuraten. Speziell ist der Reichstagsabgeordnete Hué nach dieser Richtung hin tätig gewesen. Es kann als ganz sicher gelten, daß jeder nennenswerte Streik vermieden wird. Die Führer der Organisation wissen sehr gut, daß dieselbe eine große Kraftprobe nicht aushalten kann.

Ausland

Italien

□ Rom, 5. April. Unrichtige Meldungen. Von zuständiger vatikanischen Seite wird mitgeteilt, daß alles, was in letzter Zeit von angeblich amtlichen oder halbamtlichen Verhandlungen über die Errichtung einer Nuntiatur in Berlin erzählt wurde, der Begründung entbehrt. Ebenso unrichtig ist es, daß Freiherr von Hertling mit einer solchen Mission in dieser Angelegenheit betraut worden ist. Wahr ist indessen, daß seit etwa einem Jahrzehnt, gewisse Personen mit jenem Projekt umgehen, weil sie damit den Wünschen des Kaisers wie des Vatikans entgegenzukommen glauben. Im Vatikan selbst hat man die großen Schwierigkeiten des Projektes längst erkannt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. April. Das deutsche Volksschulwesen in Siebenbürgen geht schweren Gefahren entgegen. Es wird im ungarischen Kultusministerium an einer Abänderung des Volksschulgesetzes gearbeitet, die in erster Reihe den intensiveren Unterricht der magyarischen Sprache, eine strengere Aufsicht der staaatlichen Schulinspektoren über die nichtmagyarischen Anstalten und eine Umgestaltung des Lehrerbildungswesens bezweckt. Die Vorlage hat das Parlament zu passieren. Vielleicht gelingt es hier, wenigstens Milderungen vorzubeugen.

Orient

Konstantinopel, 5. April. In der Gendarmeriefrage ist jetzt endlich die erwünschte Verständigung mit der türkischen Regierung erzielt worden, so daß der Ausführung des Mürzsteger Programms in Mazedonien prinzipiell nichts mehr im Wege steht. Ob die praktischen Durchführungsmaßregeln sich mit der Erzielung des theoretischen Einvernehmens auf der gleichen Höhe halten werden, bleibt freilich abzuwarten.

⊙ Wien, 5. April. Der österreichische Gesandte in Belgrad wird am nächsten Montag auf seinen Posten zurückkehren. Die Art, wie sich König Peter von den Königsmördern getrennt, hat im serbischen Volke lauten Unwillen hervorgerufen. Namentlich ist man darüber empört, daß das Haupt der Verschwörer, Oberst Maschin zum Chef des Generalstabes ernannt wurde. Zwei Drittel aller serbischen Offiziere verlangen eine eklatante Sühne für den ungeheuerlichen Königsmord in der 11. Juninacht.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 6. April.

Posthausneubau

Das neue Postgebäude, eine Zierde unserer Stadt, ist nunmehr bis auf kleinere Arbeiten soweit fertiggestellt, daß wir unsern Lesern heute über die Einrichtung des Gebäudes nähere Einzelheiten mitteilen können. Durch zwei geräumige Windfänge betreten wir eine größere Vorhalle und von dort gelangen wir in die große Schalterhalle, die mit einem Glasdach aus reicher Bleiverglasung überdeckt ist. In der Mitte der Glasdecke ist der Reichsadler mit den Postemblemen, in den breiten seitlicher Friesen sind die Wappen sämtlicher Bundesstaaten angebracht. Die Schalterhalle ist von dem Annahmeraume durch eine gebogene Schalterwand, in der 16 Schalter angebracht sind und nur bis zur halben Höhe aufgeführt ist, getrennt. An der rechten Seite der Schalterhalle ist ein Schließschrank mit 220 großen und kleinen Fächern aufgestellt, während an der linken Seite eine öffentliche Fernsprechstelle eingebaut ist. An die Vorhalle schließt sich links die Rechnungsstelle, rechts der Briefträgersaal, die mit den übrigen durch den dienstlichen Betrieb bedingten Büreauräume verbunden sind. Zwischen Schalterhalle und Vorhalle ist eine Markenverkaufsstelle, sowie eine Fernsprechautomatenzelle vorgesehen. In einem runden Verbindungsbau hinter der Schalterhalle liegen die Räume für die Abfertigung, sowie für die Entkartung, außerdem ist daselbst in einem Durchgangsraum der Nachtschalter angebracht. Im zweiten Geschoß befinden sich die Räume für die Telegraphen- und Fernsprechabteilung. Der Telegraphensaal liegt nach der Herforderstraße, während sämtliche Räume an der Reichspoststraße nur für Büreauzwecke dienen sollen. In dem saalartigen Verbindungsbau über der Entkartung und Abfertigung liegt der Fernsprechsaal. Im dritten Geschoß befinden sich außer den beiden hübsch und praktisch eingerichteten Wohnungen für die Direktoren noch einige Büreauräume. Das Dachgeschoß ist teils noch nutzbar ausgebaut und zwei Wohnungen für Unterbeamte sind daselbst eingerichtet. Am Flügelbau, Herforderstraße, ist der Unterbau für das Abspanngerüst. Die in diesem Unterbau vorhandenen Räume dienen für die Aufstellung des Umschaltegestells sowie für die Auf- und Abführung der Kabelleitungen. Die Zuführungen der Leitungen für den Fernsprechbetrieb wird künftig zum größten Teil unterirdisch erfolgen und nur ein kleiner Teil der Teilnehmer oberirdisch angeschlossen werden. Für die Heizung des Gebäudes sind vier Stück größere gußeiserne freistehende Kessel im Keller aufgestellt, woran gleichzeitig eine Warmwasserbereitungsanlage angeschlossen ist. Die Warmwasserbereitungsanlage ist mit den im Keller angelegten Brausebädern und einem Waschraum verbunden. Um jederzeit nach Bedarf warmes und kaltes Wasser auf den Koridoren für die Reinigung des Gebäudes entnehmen zu können, sind in jedem Geschoß mehrere Zapfstellen eingerichtet. Für die Erleuchtung des Gebäudes ist durchweg elektrisches Licht vorgesehen. Soweit nicht Stabfußböden in einzelnen Räumen für den dienstlichen Betrieb bedingt waren, ist Linoleum gelegt. Im Kellergeschoß ist die Kleiderablage für die Beamten, sowie auch eine Kantine eingerichtet. Jede Abteilung hat ferner im Keller gesonderte Räume zur Aufbewahrung der Papiervorräte zugeteilt bekommen. Die große geräumige Packammer an der Reichspoststraße ist außer von vier Windfangtüren noch von sechs weiteren Türen (bei starkem Andrang) zugänglich gemacht. Ein weit vorspringendes Glasdach bietet für die Fuhrwerke bei Regenwetter sicheren Unterstand. Die Packammer wird voraussichtlich noch in diesem Monat in Benutzung genommen werden, um das alte von der Herforderstraße zugängliche Provisorium niederzulegen können und die Bauarbeiten zu beendigen. Sämtliche Dienststellen haben elektrische Uhren, woran auch die Außenuhren angeschlossen sind. Die Wohnungen für Unterbeamte im Dachgeschoß des Gebäudes sind bereits am 1. April bezogen worden, wie auch das Postbaubüreau schon nach dem Neubau verlegt worden ist. Hinter der Packammer befindet sich die Wagenhalle, die noch nach Niederlegung der alten Packammer bedeutend vergrößert wird. Das ganze Terrain, auf dem die Post nebst den dazu gehörigen Gebäuden errichtet ist, wird von drei Straßen, der Herforder-, Reichspost- und Turnerstraße begrenzt.

Eine Besserung der Eisenbahnverbindung zwischen Bielefeld und Münster.

Die Westdeutsche Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hat von der Königlichen Eisenbahn-Direktion Münster die Nachricht erhalten, daß zum Anschluß an das Schnellzugpaar 97/98 Köln-Münster, das auf Antrag vom 1. Mai ab bis Hamburg durchgeführt werden wird, ein Schnellzugpaar Hamm-Münster eingelegt wird in folgendem Plane: Ab Hamm 9,32 vorm., in Münster 10,02 vorm.; ab Münster 12,08 nachm., in Hamm 12,37 nachm. Es hat hierdurch die Verbindung zwischen Bielefeld und Münster eine wesentliche Verbesserung erfahren. Bei Benutzung des Früh-Schnellzuges Nr. 20 ist man bereits 10,03 in Münster, annähernd eine Stunde früher, als bisher, und kann, wenn man nicht lange dort zu thun hat, bei Benutzung des D-Zuges Nr. 7 bereits 1,45 mittags wieder in Bielefeld eintreffen.

Exesse auf dem hiesigen Bahnhof

An den beiden Osterfeiertagen fanden auf dem hiesigen Bahnhofe Exzesse statt, die dadurch hervorgerufen wurden, daß sich die Personen den Anordnungen des Aufsichtsführenden Beamten (Bahnportier) widersetzt haben. Am ersten Feiertage mußten einige junge Burschen auf die Verordnung der Eisenbahnverwaltung bezügl. des Aufenthaltes in den Fluren und Warteräumen hingewiesen werden und wurden, da sie nicht im Besitz von Fahrkarten waren, von der Vorhalle des Gebäudes zurückgewiesen. Durch dieselben Personen, wurde die große Menge, welche vor dem Gebäude stand, aufgefordert, mit Gewalt in den Bahnhof einzudringen. Am zweiten Ostertage waren Soldaten, die wohl des Guten zu viel getan hatten, die Urheber der Ruhestörung und Verkehrshinderung.

Westfälische Lehrer-Witwen- und Waisenkasse

Auf der gestrigen Mitgliederversammlung zu Bochum legte der Kassenwart zunächst den Entwicklungsgang und den jetzigen Stand der Kasse dar und hob besonders hervor, warum kein Lehrer unter 40 Jahren, der satzungsgemäß noch aufnahmefähig ist, nunmehr mit der Anmeldung seiner Mitgliedschaft bei dem Vorsitzenden Rektor Kuhlo hier, nicht mehr zögern sollte. Das stets wachsende Stammvermögen beträgt bereits über 31 000 Mk. und dennoch wird bei einem Jahresbeitrage von 5 bis 14 Mk., je nach dem Alter, kein Eintrittsgeld verlangt. Dazu erfreut sich die Kasse alljährlich bedeutender Zuwendungen. — Die Versammelten gewannen die Ueberzeugung, daß die Leistungsfähigkeit der Kasse im Verlaufe weniger Jahre gewaltig zunehme und bitten alle Mitglieder das Gedeihen und die Ausbreitung der Kasse durch Benutzung der dargebotenen Mittel tatkräftig zu fördern. Diesbezügliche Anfragen sind an den Kassenwart A. Bloemker in Bielefeld zu richten.

Das Enteignungsrecht

ist der Stadtgemeinde Bielefeld, lt. Mitteilung des Reichsanzeigers, durch Allerhöchsten Erlaß verliehen worden.

Zirkus Corty-Althoff

Die unermüdliche Tätigkeit des Direktors Althof, den Besuchern seines Zirkus stets etwas Neues und Anziehendes zu bieten, hat den Erfolg, daß allabendlich der Zirkus bis auf den letzten Platz besetzt ist. Die vortrefflichen Dressurkünste des Direktors, die vorzüglichen Leistungen der Schulreiterinnen und Artisten, sowie die interessante Bändigung und Zähmung bösartiger Pferde durch den Prof. Smit erwarben sich auch gestern abend wieder die Anerkennung und den Beifall der Zuschauer.

---

auf seiner Seite hatte. Die emanzipierte Tochter wurde von Frl. Isenta gegeben. Sie blieb in Kleidung, Ton und Auftreten durchgängig echt und glaubwürdig. Frl. Crusius war in der Rolle des im Sinne der Tradition aufwachsenden Haustöchterchens von einschmeichelnder Beredsamkeit. Die korrekte Dame und gattenstolze Frau wurde von Frl. Mühlhan mit sicherem Gefühl dargestellt. Gute Leistungen boten auch Frl. Winter als frisches Alpendirndl und Frl. Kittner als naturalistische Schauspielerin in der Sommerfrische. Doch auch der mitwirkenden Herren sei lobend gedacht. Sie taten alle ihre Schuldigkeit und nahmen redlich Teil an dem Beifall, mit dem das Stück vom Publikum aufgenommen wurde. Erwähnt seien die Herren Gebhardt, Kämmerer, Mannstädt und Platen. Die Ausstattung und Kostümierung, zu der Herr Oberregisseur Jacobs die Anordnungen getroffen hatte, war wiederum höchst sehenswert.

Zur Beachtung auf Reisen

Mit dem 1. April traten folgende Aenderungen der Eisenbahnverkehrsordnung in Kraft: Ein Reisender ohne giltige Fahrkarte hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke und wenn die Zugangsstation nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen wird, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 Mk. zu entrichten. Wer jedoch unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung keine Fahrkarte haben lösen können, hat nur den gewöhnlichen Fahrpreis mit einem Zuschlage von 1 Mk., keinesfalls jedoch mehr als den doppelten Fahrpreis zu zahlen. Der Reisende, der sofortige Zahlung verweigert, kann ausgesetzt werden. Wer ohne giltige Fahrkarte in einem zur Abfahrt bereit stehenden Zuge Platz nimmt, hat den Betrag von 6 Mk. zu entrichten. In allen Fällen ist eine Zuschlagskarte oder sonstige Bescheinigung zu verabfolgen. Den Eisenbahnverwaltungen bleibt es überlassen, die Fälle, in denen von der Erhebung der bezeichneten Beträge aus Billigkeitsrücksichten abzusehen ist oder geringere Beträge erhoben werden sollen, mit Genehmigung der Landesaufsichtsbehörden nach Zustimmung des Reichseisenbahnamts durch den Tarif einheitlich zu regeln. — Auf Stationen mit Bahnsteigsperre ist die Bahnsteigkarte beim Betreten des Bahnsteiges vorzuzeigen und bei dessen Verlassen abzugeben. Wer unbefugter Weise die abgesperrten Teile eines Bahnhofs betritt, hat den Betrag von 1 Mk. zu zahlen.

§ Zur Beachtung für Waffenhändler

Die Oberpräsidialverordnung für die Provinz Westfalen vom 28. Juni 1901 verbietet den Händlern den Verkauf von Schußwaffen an Personen, welche nicht im Besitze eines Waffenscheines sind. Trotz dieses Verbotes hatte ein Waffenhändler einem Bergmann, welcher nicht im Besitze eines Waffenscheines war, einen Revolver verkauft. Das Schöffengericht belegte ihn wegen Uebertretung des Waffenverbotes mit 30 Mk. Geldstrafe. In der Berufungsverhandlung führte der Angeklagte zu seiner Entschuldigung an, er habe einem Gerücht Glauben geschenkt, daß das Kammergericht den früheren Standpunkt, die betreffende Verordnung sei ungiltig, wieder eingenommen habe. Das Gericht ließ diese Entschuldigung nicht gelten, es verwarf kostenpflichtig die Berufung.

§ Uebersicht ansteckender Krankheiten im Regierungsbezirk Minden

12. Jahreswoche vom 20.—26. März 1904. Unterleibstyphus: Bielefeld (Land) 1, Stadt Paderborn 1; Scharlach: Bielefeld (Stadt) 1, Bielefeld (Land) 3, Halle 1, Lübbecke 1, Stadt Minden 1, Wiedenbrück 1, davon in der Stadt Gütersloh 1; Diphtherie und Krupp: Bielefeld (Land) 1, Herford 1, Stadt Minden 2 (1 Todesfall), Paderborn 1, Wiedenbrück 2, davon in der Stadt Gütersloh 1; Kindbettfieber: Höxter 1, Stadt Minden 1, Warburg 2, Wiedenbrück 2.

Kleinfeuer

Die Brandwache rückte heute morgen um 10¼ Uhr nach der Kriemhildstraße ab. Es wurde ein Kellerbrand festgestellt, der nach einer halben Stunde abgelöscht werden konnte.

Tageskalender

Mittwoch, den 6. April 1904

Stadttheater. Die Fee Kaprize. 7½ Uhr.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Zirkus Corty-Althoff. Kaiser Wilhelmsplatz. 4 u. 8 U.
Apollotheater. Künstlervorst. 8 Uhr.
„Zur Neustadt" Damenor. 8 Uhr.

Donnerstag, den 7. April 1904

Stadttheater. Nachtasyl. 7½ Uhr.
Zirkus Corty-Althoff, Kaiser Wilhelmsplatz. 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damen-Orchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

gn. **Dissen,** 5. April. (Postpersonalien.) Seit dem 1. April ist Herrn Postverwalter Wragge die Leitung des hiesigen Postamts übertragen worden. W. war seit 15 Jahren Postverwalter in Ovelgönne. Sein Vorgänger, Herr Postsekretär Böisenberg, ist in den Ruhestand getreten und hat seinen Wohnsitz nach dem schönen Rothenfelde verlegt. — Postgehilfe Sanen ist nach Rodenkirchen versetzt worden.

△ **Herford,** 5. April. (Von der Radewiger Kirche) stürzte gestern (Montag) mittag ein Schieferstein herab, wodurch zwei des Weges kommende Herren in Lebensgefahr kamen. Die beiden Passanten gingen dicht hinter einander her und fiel der Stein zwischen beiden zur Erde. Es wäre sehr angebracht, daß das Dach der Kirche und der Turm auf bauliche Fehler nachgesehen und repariert würde.

ts. **Herford,** 5. April. (Neue Straßenbezeichnung.) Wie uns bekannt geworden ist, soll die Saustraße, hier, fortan den Namen „Gertrudstraße" führen; eine Maßnahme, die von den Anwohnern dieser Straße mit Freuden begrüßt wird.

Salzuflen, 5. April. (Lippische Gewerbeausstellung.) Die Anmeldungen zu der im Juli und August hier stattfindenden Lippischen Gewerbeausstellung sind bereits so zahlreich eingelaufen, daß der in der großen geschlossenen Ausstellungshalle zur Verfügung stehende Raum nicht ausreichen und ein weiterer Anbau nötig werden wird. Die am nächsten Sonntag hier stattfindende Versammlung des Hauptkomitees und der Delegierten des Lipp. Handw.-Bundes wird angesichts dieser erfreulichen Sachlage gewiß gern die Mittel hierzu bewilligen, und auf diese Art und Weise mit dazu beitragen, daß die Ausstellung ein abgerundetes Bild lippischen Gewerbefleißes bieten wird.

□ **Detmold,** 5. April. (Ernennungen.) Laut Amtsblatt hat der Hofmarschallamts-Registrator Hofstaatssekretär Holzkämper, hier, bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Titel „Geheimer Hofstaatssekretär" erhalten. An dessen Stelle ist der frühere Kabinettsregistrator Beermann getreten. Dem Postagenten Branding in Kohlstädt ist bei seinem Ausscheiden aus dem Amte das Lippische Silberne Verdienstkreuz verliehen worden.

△ **Detmold,** 5. April. (Als Stadtbaumeister) wurde der Architekt Schuster aus Dresden, welcher vor etwa Jahresfrist hierher kam, um die Bauten für das neue Kasernement zu leiten, am 1. April in sein Amt eingeführt.

⊙ **Blotho,** 6. April. (Schulsache.) Die Gemeinde Valdorf muß gemäß einer Verfügung Königlicher Regierung schon wieder eine neue Schule bauen und zwar in der Bauerschaft Hollwiesen. Vor kurzem waren die zuständigen Regierungsbeamten zusammen mit der Valdorfer Schulvertretung an Ort und Stelle anwesend. Letztere erklärte nun, daß für einen abermaligen neuen Schulbau kein Geld vorhanden sei und die so schon hohen Gemeindeabgaben unmöglich noch mehr erhöht werden könnten. Die Herren der Königlichen Regierung erklärten darauf, daß, wenn die Gemeinde zu dem Schulbau nur Mk. 300 hergebe sowie zur Leistung von Spann- und Handdiensten sich bereit erkläre, die Regierung dann den Bau auf ihre Kosten ausführen lassen wolle. Auf diese Weise bekommt nun Valdorf (wir können es ihr neidlos gönnen) eine neue Schule für nur Mk. 300 und einigen Nebenleistungen. — Die Stadt Blotho dagegen erfreut sich nicht so großen Wohlwollens; derselben ist eine Beihilfe für ihren in Aussicht stehenden teueren Bürgerschulbau gleich von vornherein s. Zt. rundweg abgeschlagen und zwar mit der Begründung, daß, wenn Blotho die Privatschule auf den städtischen Etat hätte übernehmen können, auch wohl ein Zuschuß zu den städtischen Schulneubau nicht erforderlich sein werde. Aber so glänzend, wie die Königliche Regierung vielleicht meint, sind unsere Verhältnisse gewiß nicht.

fl. **Steinhagen** i. W., 5. April. (Brände.) Nachdem am Freitag, wie wir bereits mitteilten, die Kornscheune des Kolon Detert abgebrannt war, brannte am Sonnabend das Wohnhaus des Kolon L. Flöttmann auf Ströhen bei Steinhagen nieder, sodaß die hiesige freiwillige Feuerwehr kaum mehr aus der Uniform kam und haben dort auch wieder ihren Mut und Tapferkeit treu bewiesen. Beide Gebäude waren versichert und wird, dem Vernehmen nach, am Freitag, 8. d. Mts., bei beiden Bränden die Schadenregulierung stattfinden. — Heute, 5. d. Mts., kam ein drittes Schadenfeuer zum Ausbruch, was aber rechtzeitig wieder gelöscht wurde.

= **Hohenhausen i. L.,** 5. März. (Die gestrige Kriegerdenkmal-Enthüllungsfeier) konnte trotz des anfänglich recht regnerischen Wetters doch programmäßig stattfinden. Um 3½ Uhr erschien in Vertretung des Grafregenten dessen ältester Sohn Graf Leopold in Begleitung des Fürstlichen Flügeladjutanten, um die Festlichkeit durch eine Ansprache zu eröffnen, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser endete. Nach der Rede des Ehrenvorsitzenden der Kriegervereine von Hohenhausen Rittmeister der Reserve Trevert-Niedermeien fiel die Hülle, worauf der stellvertretende Vorsitzende des Lippischen Kriegerbundes Oberleutnant der Reserve Scharenberg-Braunenbruch namens des Bundesvorstandes den Dank für das Gelingen des Unternehmens aussprach. Das wohlgelungene durch Bildhauer Wagner-Lemgo fertiggestellte Denkmal wurde danach dem Gemeindevorsteher Korfesmeier zur Obhut übergeben. Während des Liedervortrages „Wie sie so sanft ruhn" wurden seitens des Bundesvorstandes und der erschienen Nachbarvereinen sowie der Ehrendamen prachtvolle Kränze am Denkmal niedergelegt. Die Gedenktafel weist 12 Namen der in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger aus den Gemeinden Hohenhausen und Talle auf. Das Denkmal erhebt sich auf drei geräumigen Stufen; auf der vierkantigen Säule steigt ein Obelisk bis zur Höhe von etwa 6 Meter empor und findet seinen Abschluß durch eine reichvergoldete Fürstenkrone. Es hat seinen Stand auf einem freien Platze neben dem Amtsgerichtsgebäude.

* **Hagen,** 4. April. (Unehrlicher Finder.) Der Gelegenheitsarbeiter K. fand auf dem Abort einer Wirtschaft in der Frankfurterstraße eine Brieftasche mit 1200 Mk. Inhalt. K. wechselte einen Hundertmarkschein und brachte es durch reiche Alkoholspenden an seine Freunde fertig, in einigen Stunden 27 Mk. zu verjubeln. Als er bei einem Geschäftsmanne den Tausendmarkschein wechseln wollte, benachrichtigte ersterer, der den K. kannte, die Polizei. K. wurde festgenommen und das Geld in Verwahr genommen. Am Abend meldete sich der Verlierer, ein Geschäftsmann aus Dortmund.

Vermischtes

—* **Schneestürme im Riesengebirge**

Im Riesengebirge hat es stark geschneit. Auf der Koppe liegt der Schnee bis 2½ Meter hoch. An der Ostseite der Bauten reichen die Schneemassen bis an die Dächer heran.

—* **Eisenbahnunfall**

Von einem glücklicherweise leichten Unfall wurde der Schnellzug 153 Halle a. S.-Leipzig am 2. Osterfeiertage betroffen; es entgleiste der Tender der zweiten Maschine. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, auch Materialschaden entstand nicht.

Ueberfahren

Eine etwa 20jährige junge Dame und ein junger Herr, welche gestern auf der Zwischenstation Scheven bei Köln den Zug in der Annahme verließen, daß sie bereits ihr Ziel erreicht hätten, stiegen, als sie ihren Irrtum bemerkten, wieder in den bereits fahrenden Zug. Hierbei stürzte die Dame vom Trittbrett und geriet so unglücklich unter den Zug, daß sie an den erlittenen Verletzungen alsbald verstarb.

Erdbeben

In Saloniki barsten infolge eines Erdbebens viele Häuser; ein Teil der serbischen Schule stürzte ein, wobei ein Schüler den Tod fand, andere verletzt wurden. — Auch in Rumänien war gestern ein Erdbeben zu verzeichnen. In Krajowa ist das Gerichtsgebäude zerstört. Ebenso sind in anderen Orten Häuser zum Einsturz gebracht worden.

Von einer Lawine überrascht

Eine Gesellschaft von Touristen beiderlei Geschlechts, die von Sils eine Partie auf den Grinskogel unternahm, wurde bei der Anizhütte von einer Lawine überrascht. Ein Maschinist Müller wurde getötet, während die übrigen unverletzt blieben.

Auf einer Lustfahrt ertrunken

Die sechszehnjährige Lehrlinge Sieber und Salau machten am Montag Abend eine Lustfahrt im Kriegshafen in Kiel. Während der Fahrt kenterte das Segelboot, in dem sie sich befanden, beide jungen Leute ertranken.

Anzeichen von Erdbeben

Gestern vormittag 11 Uhr 7 Minuten wurden an den seismischen Instrumenten des Königlichen Geodätischen Instituts in Potsdam auf dem Telegraphenberge ein außerordentlich starkes Erdbeben registriert. Aus den Aufzeichnungen wird geschlossen, daß das Erdbeben 75 000 Kilometer von hier entfernt ist.

Pariser Journalisten über die Prinzessin Luise von Koburg

Der Pariser Journalist Henri Rousseanne vom Pariser Journal sowie Geza Mattasich richteten an die Neue Freie Presse in Wien einen Brief, in welchem dieselben erklären, daß sie sich an Ort und Stelle überzeugten, daß die in Goswig bei Dresden gefangen gehaltene Prinzessin Luise von Koburg nicht irrsinnig ist, es niemals war und keinen anderen Wunsch hegt als frei zu sein. Rousseanne will seine an Ort und Stelle empfangenen Eindrücke im Pariser Journal detailliert veröffentlichen, sodann an die Presse der gesamten Welt appellieren, „damit der Prinzessin das Erbarmen, das ihr von ihren Verwandten versagt werde, ihr von der ganzen Welt zu teil werde."

Volksschullehrer und Reserveoffizier

In Sachsen hat die erste Beförderung eines Volksschullehrers zum Reserveleutnant stattgefunden. Es ist der Bezirksschullehrer Fritsch in Dresden, der vom Offizierkorps des Landwehrbezirks Dresden I zum Reserveoffizier des in Zittau stehenden Inf.-Regts. Nr. 102 vorgeschlagen und vom König bestätigt wurde.

Gerichtssaal

Berlin, 5. April. Ein schwerteurer Prozeß schwebt, wie die Voss. Ztg. mitteilt, zwischen der Stadt Berlin und der dortigen Großen Straßenbahn um das Recht der Stadt, gewisse Straßenbahnlinien neu zu bauen, welche die Gesellschaft nicht zulassen will, da sie ihren bereits bestehenden Strecken schwere Konkurrenz bereiten würden. Das Gericht hat das Streitobjekt auf 37 (siebenunddreißig) Millionen Mark festgesetzt. Die Kosten und Rechtsanwaltsgebühren betragen nur für die erste Instanz fast ¾ Millionen Mark, und da voraussichtlich der Streit durch alle Instanzen durchgeführt werden wird, werden insgesamt einschließlich Schreibkosten, Porto ꝛc. gegen 2 400 000 Mark Kosten für den verlierenden Teil sich ergeben und von diesem also zu decken sein.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Bünde. In der Zeit vom 26. März bis 2. April 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Arthur Julius, Sohn von Fabrikarbeiter Martin Leopold Illinger, Philippstraße 7. Heinrich August Walter, Sohn von Friseur Heinrich Hermann Carl Grotefend, Eschstraße 58. Hans Heinrich, Sohn von Buchhalter Hermann Stackelbeck, Feldmark 154.

Tochter: Bertha Magdalena Johanna, Tochter von Kohlenhändler Joseph Theodor Ackermann, Elsestraße 4. Marie Luise Gertrud, Tochter von Stadtrentmeister Otto Wittkämper, Eschstraße 21b.

Eheschließungen: Kistenmacher Kaspar Friedrich Schmale-Bünde und Johanne Marie Ilsabein Wellenfiek-Hiddenhausen.

Sterbefälle: Zigarrensortierer Karl Holz, 28 Jahre alt, Bünde. Zigarrenarbeiter Karl Heinrich Stallmann, 28 Jahre alt, Bünde.

Brackwede. Für die Zeit vom 19. März 1904 bis 2. April. Geburten. Söhne. Glasmacher Ad. Domeyer, Schneidermeister Gustav Reckfiek, Fabrikarbeiter Heinrich Baumotte, Fabrikarbeiter Gustav Brindöpke, Müller Ernst Imkamp, Zementeur Gottlieb Eckernkamp, Maurer Heinrich Wächter, Fabrikarbeiter Heinrich Lüpker.

Töchter: Arbeiter Wiebe Jansen, Handarbeiter Heinrich Kampmann, Fabrikarbeiter Karl Schreier, Bleichereibesitzer Gustav Windel, Kolon Karl Niederröhrmann, Schuhmacher Christian Heidemann, Kesselschmied Theodor Baumhöfener, Lehrer Karl Sträter, Tischler Heinrich Stellbrink, Bleicharbeiter August Kötter, Tischlermeister Wilhelm Zimeck, Schlosser Heinrich Generotzky, Hechelmacher Adolf Pepper.

Aufgeboten: Ackerer Heinrich Krietenbrink und Katharina Müterthies, Maurer Heinr. Friedrich Adolf Glies und Friederike Wullenkord, Fabrikarbeiter Gustav Vogt und Adele Knehans, Tagelöhner Konrad Rüterbories und Marie Harwart

Gestorben: Frieda Westheide, 1 Jahr alt; Bertha Auguste Fastabend, 4 Jahre alt; Amanda Marie Auguste Schröder, 4 Monate alt; Friederike Amalie Ludewig geb. Sahlmüller, 61 Jahre alt; Johanne Bertha Amalie Budde, 11 Monate alt; Hanne Karoline Luise Strothmann geb. Wiehenstroth, 65 Jahre alt, Wilhelm Heinrich Kampmann 4 Monate alt. Karl Wilh. Rüter 1 Jahr alt.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Fürstin Sophie zu Lippe †.

 # Karlsruhe, 6. April. Die Fürstin Sophie zu Lippe, verwitwete Gemahlin des Fürsten Woldemar zu Lippe, geborene Prinzessin von Baden, ist heute früh um 4 Uhr im Alter von 70 Jahren gestorben.

Große Schenkung

Mühlheim (Ruhr), 6. April. Für den Bau eines Kinderheims schenkte Frau Witwe Hugo Stinnes 100 000 Mark.

Im Dienst ums Leben gekommen

Essen (Ruhr), 6. April. Der Dortmunder Rangiermeister Freudenthal geriet zwischen zwei Eisenbahnwagen und wurde so schwer gequetscht, daß der Tod sofort eintrat.

Schiffsunfall

Kiel, 6. April. Ein Barhoefter Lotsenschiff fand das holländische Fahrzeug „Immanuel" in großer Bedrängnis. Ein Schiffer ist ertrunken. Die Zurückgebliebenen konnten das Schiff nicht weiter fahren, doch das Lotsenschiff rettete die Mannschaft.

Kündigung von Werftarbeitern

Danzig, 6. April. Auf der kaiserlichen Werft ist wegen Mangel an Arbeit 50 Arbeitern mit Wirkung von Mitte April ab gekündigt worden. Die Krisis hätte einen noch größeren Umfang angenommen, wenn nicht die Arbeitszeit um 2 Stunden herabgesetzt worden wäre.

Ein Kind verbrannt.

Köln, 6. April. Das 3jährige Kind eines Arbeiters, das in der Nähe des brennenden Ofens während der Abwesenheit seiner Eltern spielte, zog sich schlimme Brandwunden zu, an denen es starb.

Ein Nachfolger Dippolds.

Hamburg, 6. April. Der verheiratete Schriftsteller Greiner wurde unter dem Verdacht von Verfehlungen, denen des Hauslehrers Dippold ähnlich, verhaftet.

Mord und Selbstmord.

Stolberg a. Harz, 6. April. Ein unverheirateter Aufseher erschoß seine junge Wirtschafterin aus Eifersucht und dann sich selbst.

Mit dem Fuhrwerk verunglückt

Grossen a. d. Oder, 6. April. Wie das Grossener Wochenblatt meldet, verunglückte infolge mangelhafter Hemmvorrichtungen auf dem abschüssigen Stadtberg ein Fuhrwerk aus Trebischow. Eine Frau blieb sofort tot, ein Mann starb nach einigen Stunden im Krankenhause. Außerdem wurde ein 5jähriges Kind schwer verletzt.

Mordanfall auf einen Chordirigenten

Wien, 6. April. Der Bruder der entlassenen Choristin Hermine Löbl verübte auf den Chordirektor der Hofoper Hubert Wondra in dessen Wohnung am Opernring ein Revolverattentat. Professor Wondra wurde schwer verletzt, da die Lunge getroffen wurde. Der Attentäter flüchtete. Es scheint ein Racheakt Löbls wegen Entlassung seiner Schwester vorzuliegen.

Ein Aufruf der tschechischen Studenten.

Prag, 6. April. Die hiesige tschechische Studentenschaft beschloß durch eine gemeinschaftliche Kundgebung, alle nicht deutschen Studenten der Wiener Hochschulen aufzufordern, sich sämtlich an den beiden tschechischen Hochschulen in Prag inskribieren zu lassen.

Streikende Stuckateurarbeiter

Wien, 6. April. Einige 100 Stuckateurarbeiter traten traten in den Ausstand. Sie fordern achtstündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

Ein Telegramm Kaiser Wilhelms an den Papst

Rom, 6. April. Kaiser Wilhelm sandte von Neapel ein Telegramm an den Papst, in dem er sein Bedauern ausspricht, nicht nach Rom kommen und den Papst besuchen zu können. Die Mittelmeerreise sei nur aus Gesundheitsrücksichten angetreten und daher müsse er Rom fernbleiben.

Monarchenbegegnung.

Abbazia, 6. April. Kaiser Franz Joseph ist heute vormittag 9 Uhr hier eingetroffen und empfing um 10 Uhr den Besuch des Königs von Schweden, den er alsbald erwiderte. Heute abend findet beim König von Schweden zu Ehren des Kaisers ein Diner statt.

Professor Koch auf der Heimreise

Bulagajo (Südwestafrika), 6. April. Professor Koch hat mit seiner Gattin die Rückreise nach Deutschland angetreten.

König Alfons

Madrid, 6. April. König Alfons ist gestern nach Barzelona abgereist.

Opfer des Meeres

Bordeaux, 6. April. Aus Dakar wird berichtet, daß der amerikanische Dampfer „Herald of the Leader" in der Nacht vom 6. auf den 7. März auf einen Felsen gestoßen und gesunken ist. An Bord des Schiffes befanden sich 8 Mann Besatzung und 36 Passagiere. Die Besatzung stürzte sich ins Meer und schwamm zu einem nahe gelegenen Leuchtturm. Von dort wurde ein Rettungsboot abgelassen, welches von den 36 Passagieren noch die Hälfte retten konnte, die übrigen waren bereits ertrunken.

Typhuserkrankungen

Madrid, 6. April. Der Typhus greift bedenklich um sich. Die Spitäler sind überfüllt. Zahlreiche Personen sind bereits gestorben, darunter viele Schüler der Waisenanstalten. Im Zentralhospital sind 19 Krankenschwestern, 14 Wärter und 2 Hilfsärzte erkrankt.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

St. Petersburg, 6. April. Statthalter Alexejew wird dem Zaren einen ausführlichen Bericht über die Besichtigung von Port Arthur einreichen. Es verlautet, daß der Statthalter von der Festung einen sehr günstigen Eindruck gewonnen habe.

London, 6. April. Daily Mail wird aus Kobe gemeldet, während des Aufenthalts eines Militärzuges verließen mehrere Soldaten die Wagen, um sich im Freien zu ergehen. Einer kehrte betrunken zurück, worauf es zu einem Wortwechsel mit einem Offizier kam, der vom Soldaten beschimpft worden war. Der Offizier schlug den Soldaten mit seinem Säbel nieder. Dieser Vorfall beweist, wie streng die Disziplin in der japanischen Armee ist.

Vormarsch der Japaner in die Mandschurei

London, 6. April. Nach Meldungen aus Kobe gilt es als sicher, daß ein einheitlicher Vormarsch in die Mandschurei geplant ist.

Truppenbewegungen

London, 6. April. Schanghaier Berichte aus chinesischer Quelle besagen, daß russische Truppen die Ortschaft Tschengsen verlassen und nach der Mündung des Yalusflusses zurückgehen. Japanische Kavallerie ist am Abend des 3. April in Widschu eingetroffen. Die Russen hatten die Stadt tagsvorher geräumt.

Die japanischen Feldzugspläne an Rußland verraten?

Shanghai, 6. April. Ein japanischer Korrespondent erklärt, daß die Japaner ihre Feldzugspläne geändert hätten, weil diese den Russen von einem japanischen Offizier, der nächstens abgeurteilt werden solle, verraten worden seien. Die Japaner erhielten die Gewißheit des Verrats, als sie feststellten, daß die Bucht, in der japanische Truppen landen wollten, unterminiert worden war. Diese Entdeckung führte zu einem großen Skandal. In Japan ist man bemüht, die Sache geheim zu halten. Die Russen hatten große Bestechungsmittel aufgeboten, um die japanischen Karten zu erhalten.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 6. April. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 6½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 8 C. Barometer: 748 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.



Schwarzwald-Kleiolin

Was ist und was nützt es?

Kleiolin ist ein konzentrierter Auszug von feinster Kleie und würzigen Schwarzwaldkräutern!
Kleiolin macht schön, frisch und gesund!
Kleiolin wirkt nervenstärkend und wohltuend für den ganzen Körper!
Kleiolin kräftigt und regt die Hauttätigkeit an!
Kleiolin Bäder sind das beste Stärkungsmittel für schwächliche Kinder!
Kleiolin-Waschungen wirken erfrischend auf den gesamten Organismus!
Kleiolin benimmt dem Wasser seine Härte, beseitigt Pickel, Finnen, Mitesser u. s. w.
Kleiolin erzeugt den schönsten Schmuck, einen zarten Teint, blendende Schönheit und Jugendfrische!
Kleiolin-Seife macht und erhält die Haut zart, weich und geschmeidig!

Zu haben bei: **L. Schäfer,** Parfümerie. **H. Upmann,** Drogerie.
En gros bei Handelsgesellschaft Noris Zahn & Co., Köln a. Rhein
Chemische Werke (G. m. b. H.) (vorm. Dr. C. Zerbe) Freiburg i. Baden.

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Soennecken,
Merkur, Helios,
Sanskrit, 104a, 94a.
Briefordner
Leitz-Ordner **Ideal,**
BellersOrdner **Ka-Ell,**
Leitz-Ordner **A,**
Shannon-Zeiss-Ordner,
Biblorhaptes,
Brief-Locher etc. etc.
stets vorrätig bei
J. D. Küster Nachf.
Niedernstr. 27. *

Theatergläser
mit erstklassiger Optik, in einfacher oder eleganter äußerer Ausstattung, empfiehlt für die bevorstehende Theater-Saison f3675,78
Optiker
Otto Dämmig,
Hagenbruchstr.

„Paris 1900: Grand Prix."
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.
Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel
von 4—300 Pferdekraft,
dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen für
Industrie u. Landwirthschaft
Ausziehbare Röhrenkessel,
Centrifugalpumpen,
Dreschmaschinen bester Systeme.





Filiale in Köln a. Rh.: Neumarkt 40.

ROSEN

zur jetzigen Anpflanzung, über ½ Million. Vorrätig alle Gattungen 1a Hochstämme, Kletterrosen, Säulenrosen, Trauerrosen, Buschrosen (niedere).
KATALOG reich illustriert mit über **1500 SORTEN** ausführliche Beschreibung, sowie **KULTUR-ANWEISUNG** GRATIS u. FRANKO. **REKLAME-PAKETE** enthaltend 20 1a Buschrosen (niedrig veredelt) in 20 extra Elite-Sorten für **6.50 MARK FRANKO** p. Nachn., nach all. Post- u. Bahnstationen in ganz Deutschland bei
GEMEN & BOURG LUXEMBURG (Grossherzogtum).
Pariser Weltausstellung 1900 — Hors concurs — Jury-Mitglied.
Briefe nach Luxemburg 10 Pfg. Karten 5 Pfg. f5633.101

Schul-Anzüge

aus soliden Stoffen in praktischen Farben

2.35

Schul-Anzüge

aus kräftigen Lodenstoffen in versch. Facons

4.50



Schul-Anzüge

aus verschiedenen Cheviot- und Buckskin-Resten hergestellt, geschmackvoll gearbeitet,

5.75

Schul-Anzüge

aus blau u. granem Cheviot in allen möglichen Ausführungen

8.00

Unübertroffen

ist unsere Auswahl in Knaben-Anzügen von den elegantesten bis zu den einfachsten Façons; wir legen grössten Wert auf gute Verarbeitung und lassen nur ausprobierte Stoffe verarbeiten, für die wir volle Garantie übernehmen.

Die Preise sind anerkannt billige!

Gebrüder Kaufmann

Gegründet 1830. Telephon 711.



Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Zur bevorstehenden Theater-Saison empfehle:

Operngläser

in Perlmutter, Elfenbein, Schildpatt etc., mit und ohne Griff.

Triëder-Binocles

grosses Gesichtsfeld, plastisches Bild, beste Optik

Pocoscope

zusammenlegbares Opernglas in Etuisform, praktisch, leicht und bequem für die Tasche.

Pariser Neuheit.

Grösste Auswahl. **Billigste Preise.**



Geschw. Simon

Inh: J. Cossmann

Niedernstr. 30. Ecke Renteistr.

Grösstes und leistungsfähigstes Spezialhaus für

Damenputz

Staunend grosse Auswahl in **Damen- u. Kinder-hüten** vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Unerreicht billige Preise.

Aufmerksamste, koulanteste Bedienung.

Aufarbeiten älterer Hüte prompt und billig.

Transportable Horizontal-Holzbohlen-Bauten.

System Jockusch.

Bleiben fugendicht, ohne Nagelung, von jedermann aufzustellen!

Baubuden, Verkaufsbuden, Markt- und Selterswasserbuden, Soldaten- u. Krankenbaracken, Villen, Garten- und Lusthäuser, Bohr- u. Aussichtstürme, Vieh- und Pferdeställe usw. usw.

Modelle dieser Bauten, sowie ein danach ausgeführtes Kindergartenhäuschen sind im Hause des Herrn Quartier am Neumarkt aufgestellt. t5659?

Näheres bei

P. Bjerring in Bielefeld.



Globus-Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Im Nu!

verschwinden alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke 2c. durch täglichen Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefelseife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.** t6600,?

Biegsame Stahllineale

bei

Gebr. Kahter

Obernstr. 24.

Wildbad

Schwarzwald. Endstat. d. Linie Pforzheim-Wildbad. Württbg.

Hauptsaison: **Mai bis Oktober.**

Warme, seit Jahrhund. bewährte **Heilquellen** geg. chron. u. akuten **Rheumatismus** u. **Gicht, Nerven- u. Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Leiden der Gelenke u. Knochen.** Weitere Kurmittel: **Dampf- u. Heissluftbäder, schwedische Heilgymnastik** (System Dr. Zander), **Elektrotherapie, Massage, Luftkuren** (430 m ü. d. M.) Berühmte Enzpromenade, herrl. Tannenwälder, Kurorchester, Theater, Fischerei. **Prospekte** 2c. durch **K. Badverwaltung od. Stadtschultheissenamt.**

Kursus

im Zuschneiden und Nähen sämtlicher **Wäsche,** praktisch und theoretisch, erteilt [5036,80

Frau Aug. Rahe,

Am Bach 10.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Cöpenick. *M.150,?

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf bei **L. Schaefer.**

*3186,??

Lieferung von Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen.

Möbel-Fabrik und Dekorations-Geschäft

Carl Echterbecker

Verkaufshaus: Niedernstr. 21. Fabriken: Güsenstr. 12 und Breitestr. 14.

Ständige sehenswerte Ausstellung von Musterzimmern.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

№ 80 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 6. April 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

)(**Halle,** 5. April. (Kontrollversammlung.) Die diesjährige Frühjahrskontrollversammlung im Landwehrbezirk Bielefeld findet für das Amt Halle hierselbst am 11. April, vormittags 10 Uhr, auf dem Markte statt.

* **Lippspringe,** 5. April. (Entflohen.) Bei einem Brande im Asyle für gefallene Mädchen entflohen fünf Korrigendinnen. Das Feuer zerstörte einen Teil der Waschmaschinen und richtete hierdurch großen Schaden an.

⊙ **Blotho,** 4. April. (Der neue Kleinbahnfahrplan) ist mit dem 1. April in Kraft getreten. Die diesseitigen Bemühungen um Beibehaltung des Nachmittagszuges nach Salzuflen-Herford sind ohne jeden Erfolg gewesen. Von mittags bis abends ist jetzt nach dieser Richtung hin keine Fahrgelegenheit mehr, dagegen kommen die Sonntagsausflügler nicht zu kurz, denn der neue Fahrplan enthält nicht weniger als 4 Sonntags- bezw. Vergnügungszüge. Der Direktion ist der Personenverkehr an den Wochentagen zu gering. Die Schuld liegt aber einmal daran, daß hier die Anschlüsse an die Staatsbahn nicht berücksichtigt worden und zum anderen umgeht die Bahn die verkehrreichsten Punkte in der Gemeinde Valdorf. Wo soll denn auch da ein lebhafter Personenverkehr herkommen.

* **Minden,** 5. April. (Krankenkassen und Aerzte.) Auch die hiesigen Ortskrankenkassen sind jetzt, wie in vielen anderen Städten, in den Kampf mit den Aerzten eingetreten. In einer Versammlung sämtlicher sieben Ortskrankenkassen-Vorstände, in der über die Aerztefrage und den vorgelegten Vertragsentwurf des Aerztevereins beraten werden sollte, beschloß man, sich zu einem gemeinsamen Vorgehen zusammenzuschließen. Keine Kasse darf nunmehr ohne Zustimmung der übrigen irgend welche freie Entschließung treffen. Der Vertragsentwurf wurde in vielen Punkten abgeändert und soll, nachdem seine neue Fassung vom Rechtsstandpunkte eingehend geprüft ist, dem Aerzteverein wieder vorgelegt werden. Danach wird man der Erledigung der Honorarfrage näher treten. Bezüglich des Vorschlages, neue Aerzte zu berufen, und event. die freie Aerztewahl einzuführen, beschloß die Majorität, diese äußerste Maßregel nur im Notfalle anzuwenden, wenn sich eine Einigung auf anderer Basis absolut nicht erreichen läßt.

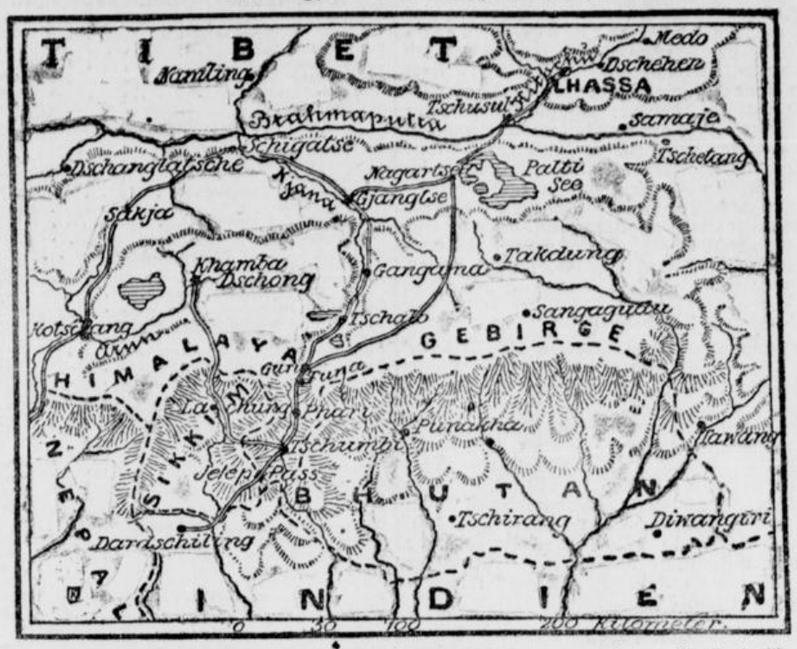
* **Münster,** 5. April. (Fund.) Die Wertpapiere, die am Montag ein Polier der Firma Harmann bei den Ausschachtungsarbeiten in dem abgebrannten Lagemannschen Gebäude fand, repräsentieren einen Wert von 17000 Mk.; desgleichen wurden mehrere silberne Löffel, die derselben Dame gehören, gefunden. Im Steinbergschen Hause fand man ferner einen wertvollen Diamantring zwischen den Trümmern des Brandes. Hoffentlich gelingt es, nun auch die außerdem noch vermißten Wertpapiere zu finden.

* **Witten,** 2. April. (Verschleppt.) Ein 17 Jahre altes Mädchen, das nach Bonn reisen und in Köln am Bahnhof von einem Onkel in Empfang genommen werden sollte, ist dort nicht angekommen. Man nimmt an, daß das junge Mädchen, Tochter achtbarer Eltern, verschleppt worden ist, und hat die sämtlichen Polizeiorgane Hagen-Köln in Bewegung gesetzt.

* **Dortmund,** 5. April. (Die Aerztefrage) bei der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse ist nach der Rh.-West. Ztg. auf gütlichem Wege geregelt worden. In einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes der allgemeinen Ortskrankenkasse und der Vertreter der hiesigen Aerzte ist hinsichtlich des Honorars eine Einigung erzielt worden, die eine Erhöhung der Vergütung bedeutet.

* **Hann.-Münden,** 5. April. (Selbstmord.) Hier erschoß der Gastwirt Wenzel aus Eifersucht seine Frau; alsdann richtete er den Revolver gegen sich selbst und tötete sich.

Die Expedition nach Tibet



Der Vormarsch der Engländer von Phari aus hat jetzt zu dem ersten Zusammenstoße mit den Tibetanern geführt, welch letztere natürlich schwere Verluste erlitten. Da diese Expedition die Aufmerksamkeit Rußlands auf jeden Fall im höchsten Grade erwecken muß, so wird es interessant sein, abzuwarten, was in den nächsten Tagen erfolgen wird. Rußland kann ja zur Zeit seine Kräfte nicht zersplittern, denn auch in Ostasien bedarf es aller Anstrengungen, um der Japaner Herr zu werden. England könnte daher ganz gut im Trüben fischen. Ob aber Rußland nicht, wenn es in Ostasien glücklich sein sollte, auf einen plötzlichen Flankenangriff der Engländer bedacht sein muß, durch den die Engländer ihren Bundesgenossen eine Erleichterung verschaffen wollen, ist eine andere Frage. Rußland muß auf jeden Fall seine Grenze schützen und dazu bedarf es großer Machtmittel.

Vermischtes

2+ Ein verschwundener Berg

Aus New-York wird berichtet: Ein Führer aus Tibique in Nord-Maine berichtet, daß der Bald-Montain in Neu-Braunschweig ein Berg von 1000 Fuß Höhe am 21. März infolge des Erdbebens zusammengesunken ist, das ganz Neu-England erschütterte. Der Berg galt früher als Vulkan, wegen der kochenden Springquellen an seinem Fuß. Nur ein trüber See bezeichnet jetzt die Stelle, an der der Berg stand. Die Erzählung des Führers wird von mehreren Zeugen, die den Ort aufsuchten, bestätigt.

2+ Kostbare Menschenhaut

Aus New-York wird berichtet: Ein Arzt in New-York, der in einer Annonce 3 Zoll gesunder Haut einer Brünette suchte und dafür eine Entschädigung von 1200 Mk. bot, wurde von 150 zumeist reichen Frauen förmlich bestürmt, die ihre Haut zu Markte tragen wollten. Der Arzt wählte eine berufsmäßige Pflegerin aus. Die Haut soll eine Wunde bedecken, die eine reiche Dame aus dem Westen erhalten hatte.

2+ Großfeuer

Das große Marienkaufhaus in Petersburg, das größte Warenhaus der Newastadt, ist zum Teil durch Feuer zerstört. Die Feuerwehr mußte das bedrängte Personal von den Dächern herabholen. Zwei Angestellte sind tot, eine größere Zahl ist schwer verletzt.

2+ Von Briganten überfallen

Das schöne Sizilien, wo jetzt unser Kaiser weilt, hat auch seine Schattenseiten. Der Wiener Professor der Augenheilkunde Hofrat Fuchs ist mit 3 Damen unweit Palermo auf einem Ausfluge von Briganten überfallen, die ihnen unter Todesdrohungen Geld und Schmucksachen abnahmen. Von den Räubern fehlt jede Spur.

2+ Kindermorde in Philadelphia

In der genannten nordamerikanischen Großstadt kam die Polizei einer Verbrechergesellschaft auf die Spur, welche die Ermordung kleiner Kinder systematisch betrieb, indem sie die armen Würmer in den Ofen einer Verbrennungsanstalt warfen. Auch neugeborene lebende Kinder sind in dieser Weise beseitigt.

Briefkasten.

C. P. Zu unserer Notiz in Nr. 77 der Westfälischen Zeitung schreibt uns Herr Bezirksschornsteinfegermeister Thilo: Als Ergänzung erlaube ich mir, noch den § 37 anzuführen, wo es im § 4 Absatz II lautet: Die Reinigung muß so oft bewirkt werden, als es mit Rücksicht auf die Anzahl und Größe der Feuerungen nötig ist. Hier in Bielefeld ist es ortsüblich, daß die Bäckereischornsteine in der Zwischenzeit der zehnwöchentlichen Fristen für gewöhnliche Hausschornsteine nochmals gereinigt werden. Ich würde mich nicht scheuen, im Interesse der allgemeinen Feuersicherheit und Belästigung der Nachbarschaft nach einer Verfügung der Königlichen Regierung dieselben auch öfters, wenn nötig, polizeilich zu erzwingen; ein Verdienst ist ja dabei völlig ausgeschlossen, da man sich doch nach der Arbeitszeit der Bäcker richten muß und durch vieles Hin- und Herlaufen die verlorene Zeit durchaus nicht bezahlt wird.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

11. April.	Salzuflen, Kram- und Viehmarkt.
12.	„	Bielefeld, Viehmarkt.
12.	„	Herford, Kram-, Vieh-, Schaf- und Hammelmarkt.
12.	„	Horn, Kram- und Viehmarkt.
12.	„	Höxter und Korvey, Kram- und Viehmarkt.
12.	„	Minden, Kram-, Vieh-, Schaf- und Hammelmarkt.
12.	„	Neuenheerse, Viehmarkt.
12.	„	Rahden, Kram- und Viehmarkt.
13.	„	Beverungen, Kram- und Viehmarkt.
13.	„	Lage, Hammelmarkt.
13.	„	Schnellentrup, Viehmarkt.
14.	„	Hohenhausen, Kram- und Viehmarkt.
14.	„	Blotho, Viehmarkt.
15.	„	Rietberg, Kram- und Viehmarkt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Peru-Guano

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß der Import von rohem Peru-Guano nicht Monopol irgend einer einzelnen Firma ist, sondern daß jeder, dem das erforderliche Kapital zur Verfügung steht, in der Lage ist, beliebige Mengen Peru-Guano zu importieren.

Es ist daher auch ohne weiteres klar, daß der Wert von Peru-Guano nicht abhängig ist von höheren oder geringeren Importziffern der liefernden Firma, **sondern lediglich von der Güte der gelieferten Ware selbst.**

So erfreut sich **wegen seiner vorzüglichen Qualität** Peru-Guano Marke „Doppelkrone", seit langen Jahren immer größerer Beliebtheit. Diese aus echtem importierten Peru-Guano hergestellte Ware zeichnet sich **durch höchsten Nährstoffgehalt** ganz besonders aus, und überall, wo Peru-Guano „Marke Doppelkrone" angewandt, wurden die glänzendsten Erfolge erzielt.

Wer daher sicher gehen will, die höchstmöglichen Ernte-Erträge zu erreichen, der dünge nur mit Peru-Guano Marke „Doppelkrone."

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

50] — Nachdruck verboten

21. Kapitel.

Es bedurfte geraumer Zeit, bis sich Hans in seine Lage als Bräutigam fand. Solange Elsbeth noch in seiner Nähe weilte, sorgte sie in elterlicher, bräutlicher Glückseligkeit dafür, daß er nur mit zwei Dingen sich beschäftigen konnte: mit dem ihm plötzlich etwas unfreiwillig erscheinenden Dienst bei der Waffe und dem Dienst bei seiner Zukünftigen. Sie nahm seine freie Zeit nun ganz in Anspruch und alles, was sie fühlte und dachte, bezog sich auf ihn und auf ihre noch fernliegende junge Ehe. Keine Möbelhandlung, kein Ausstattungs-Geschäft, keinen Laden mit Küchengeräten gab es, vor deren Schaufenster sie ihren Bräutigam nicht hingeführt hätte, und obgleich er für Hemden und Tischtücher, für Sofas und Kleiderschränke, für Kochmaschinen und Bratentöpfe kein sonderliches Interesse bekundete, mußte er doch hunderte Male seine Meinung abgeben und bestätigen, daß es ihm ein außerordentliches Vergnügen sei, diese Gegenstände dereinst zu besitzen. Elsbeth hatte ihm auch bald schon das Versprechen abgerungen, daß sie, wenn nur immer möglich, ihren Wohnsitz in der Stadt nehmen wollten.

„Unsern Hof verkaufen wir oder wir verpachten ihn weiter, wie es uns gerade gut dünkt. Du brauchst Dich nicht mehr zu quälen und wir führen ein angenehmes Dasein und leben, wie es uns paßt!" meinte sie.

„Aber Du willst doch nicht, daß ich ohne Beschäftigung bleiben soll?"

„Nun, gewiß nicht, Beschäftigung mußt Du haben. Zunächst mußt Du unser Vermögen verwalten; das erfordert, glaube ich, auch einige Arbeit. Und dann suchst Du Dir einen Zeitvertreib aus, welcher Dir Spaß macht — vielleicht legst Du Dir eine große Schmetterlingssammlung an oder eine Hundezucht oder Du richtest Dir eine Baumschule ein."

„Oder rauchst Meerschaumspitzen braun!" ergänzte er lachend. „Nein, Kind, so wollen wir die Sache denn doch nicht betreiben. Meinen ordentlichen Beruf muß ich haben. Soviel Zeit bleibt immer noch, Dir Deine Wangen zu streicheln. Darüber mach' Dir keine Sorgen."

„Nun, so kaufst Du Dir ein guteingeführtes Geschäft, bei dem Du Dich nicht tot zu arbeiten brauchst."

Er lächelte. „Wir brauchen diese Fragen ja nicht übers Knie zu brechen und können uns das alles mindestens noch drei Jahre überlegen."

„Dann bist Du vierundzwanzig und ich schon über zwanzig. Ach, das ist langweilig! Ich hab' immer sagen hören, ein langer Brautstand sei vom Uebel. Frischweg geheiratet — das wäre das richtige."

Der biedere Oheim Schulze-Kradepohl war es, der durch ein vormundliches Machtwort dafür sorgte, daß Hans eines Teiles seiner Bräutigamslasten, die ihm auf die Dauer etwas langweilig zu werden anfingen, entledigt wurde. Er gab in einem Schreiben seine Ansicht kund, daß es nicht gut sein möchte, wenn so junge Brautleute, von ihren Angehörigen fern, in einer so großen Stadt täglich miteinander verkehrten, und so bestimmte er eine kurze Frist, innerhalb deren Elsbeth wieder auf Kradepohl einzutreffen habe, denn sie sei so wie so schon zu lange fort. Einige Tränen des Zornes, einige schmeichelhafte Bemerkungen, als: „der ekltge Bur", waren die nächsten Folgen des Briefes, dann ein zärtliches Antwortschreiben mit der Bitte um einige Tage weiteren Urlaub. Der Onkel jedoch war unerbittlich, und eine tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigte sich des Mädchens, das doch zu viel Respekt vor dem Herrn Dietrich Wilhelm Schulze hatte, um seinem Willen zu trotzen. So mußte denn geschieden sein. Wenigstens einen um den anderen Tag sollte eines dem anderen schreiben, verlangte Elsbeth in der Abschiedsstunde, und es kam noch zu einer kleinen Szene, als Hans ihr erklärte, dies wäre des Guten zu viel verlangt und auf die Dauer könnte er sich nur zu höchstens einem Briefe in der Woche verpflichten, das seien zweiundfünfzig im Jahre und eine erkleckliche Menge."

„Hans, ich glaube, Du liebst mich nicht!" sagte sie tonlos, und dann heftiger: „Wenn ich aber erfahre, daß Du mir treulos wirst, dann — — —"

„Aber, Else, Du bist noch ein richtiger Kindskopf," entgegnete er vorwurfsvoll.

„Hier sind so viele Damen, die nach einem Mann angeln, daß es zum Himmel schreit. Aber sei nur auf der Hut, die Aline Storm schreibt mir alles."

„Dann werde ich sie unschädlich machen, indem ich ihr selber die Cour schneide!"

„Hans, Hans, scherze nicht mit so ernsten Dingen," mahnte sie ängstlich. „Und dann nimm Dich auch vor dem Maler, dem Felix, in Acht. Er ist ein gefährlicher Mensch und hat's hinter den Ohren."

Unter solchen nützlichen Reden und Ermahnungen war die Abfahrtszeit gekommen. Hans drängte seine Braut in den Eisenbahnwagen, da sie Miene machte, auf dem Perron eine rührende Abschiedsszene zu spielen. Ein letzter Kuß — und Elsbeth, mit dem tränenfeuchten Tüchlein noch aus dem Fenster winkend, dampfte ostwärts, der heimatlichen roten Erde zu.

Hans schaute ihr mit leiser Wehmut nach, dann wandte er sich kurz um, drehte sein Bärtchen und verließ schnellen Schrittes den Bahnhof. Als er in der Fürstenallee dahinschritt, war es ihm, als fehle ihm etwas, und er schaute öfter, wie unwillkürlich, über seine rechte Schulter hin. Aber diese Empfindung verlor sich bald und er verspürte sogar ein gewisses Gefühl der Erleichterung, das anhaltend blieb und ihm auch wieder eine straffere Haltung im militärischen Dienst gab; er hatte ihn in den letzten Wochen nicht ganz mit der früheren Pünktlichkeit versehen. Seine freie Zeit benützte er nun auch wieder dazu, sich im Geschäfte des Herrn Neuenhaus umzusehen, und sein Auftreten gewann in jeder Hinsicht an Ernst und Festigkeit.

„Sie machen kein Gesicht wie ein Bräutigam," scherzte Felix eines Tages. „Streng genommen, sollte eigentlich ein glücklicher Bräutigam anders aussehen; etwas wie: „Was kostet die Welt?" müßte sich in Ihrem Gesicht ausprägen."

„Ich bin zufrieden. Was wollen Sie?" entgegnete Hans ausweichend.

„Sie können meinetwegen unzufrieden sein, wenn Sie nur glücklich sind. Das sind Sie schon mir schuldig. Sie scheinen sich noch gar nicht klar darüber geworden zu sein, daß ich eigentlich das Verdienst habe, die Sache zum Klappen gebracht zu haben."

„Wie soll ich das verstehen?"

„Nun, ich schmeichle mir, daß ich es war, der die günstige Gelegenheit beim Schopf ergriff, Ihre schwebende Pein zu enden und den unausgesprochenen Bund der Herzen zu segnen. Ich bin stolz auf das Resultat."

Hans fühlte sich unangenehm berührt. — „Sie mögen ein tüchtiger Maler sein, aber es ist doch gewagt, wenn Sie die Rolle der waltenden Vorsehung spielen wollen."

„Ich werde nicht klug aus Ihnen und muß Ihnen sagen, daß Sie mir gar nicht gefallen. Ich war sogar in gewisser Hinsicht uneigennützig, denn ich will Ihnen offen gestehen, daß mir Fräulein Elsbeth mit allen ihren kleinen Schwächen sehr gut gefallen hat. Vielleicht habe ich mich vor mir selber schützen wollen, als ich Ihnen meuchlings zur Verlobung gratulierte. Ich erwarte von Ihnen, daß Sie der glücklichste Mensch unter der Sonne sind, der beste Bräutigam und spätere Gatte, die Hoffnung und der Stolz des Hauses Kaltenbach."

Hans lächelte gleichmütig. „Wir wollen sehen. An mir soll's nicht fehlen. Sie meinen es zweifellos gut mit mir. Sie sind ein Künstler, sind ein weltgewandter Mann, und Sie haben sich meiner schlichten, unerfahrenen Person liebenswürdig angenommen. Ich danke Ihnen für diese Freundschaft."

Felix schlug in die dargebotene Hand — sah ihn fragend in die Augen und entließ ihn mit der Mahnung: „Bessern Sie sich!"

Dies war auch häufig der Schlußsatz in Elsbeths Briefen an ihren Bräutigam.

Der Bräutigam las solche Briefe mit einiger Zerknirschung, klagte sich heimlich selber an, daß er vielleicht eines solchen Mädchens gar nicht würdig sei, und beeilte sich, die Schmollende durch Uebersendung kleiner Geschenke zu versöhnen, worauf sie dann jedesmal mit einem zärtlichen und überschwenglichen Briefe antwortete.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Humor des Auslandes (in der „Münchner Jugend").

„Weshalb ist denn Deine Frau so wütend!"

„Zuerst hat sie sich über das Dienstmädchen geärgert, dann hat sie sich über mich geärgert, weil ich mich nicht über das Dienstmädchen geärgert habe, und jetzt ärgert sie sich über sich selber, weil ich mich drüber geärgert habe, daß sie sich über das Dienstmädchen geärgert hat. Ist doch furchtbar einfach! Nicht wahr?"

Handelsnachrichten

Erhöhung der Lederpreise. Die Aktiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselle u. Cie. in Aachen teilt mit, daß sie veranlaßt, durch die weitere Steigerung der Rohhäute- und Gerbstoffpreise sich gezwungen sieht, ab Ende April für Riemen-, Sohlleder-, Vachecroupons- und Vache-abfälle eine abermalige Preiserhöhung vorzunehmen und zwar um zunächst 10 Pfg. pro Kg.

Kleine Finanzchronik. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die Bergwerksgesellschaft Hibernia wegen Erwerbung des Bergwerks Altstaden verhandelt. Wie nun mitgeteilt wird, soll der Abschluß sehr nahe sein. — Der Schalker Gruben- und Hüttenverein kaufte bei Wanne und Röhlinghausen große Ländereien. Die Gesellschaft beabsichtigt an der Wanne-Schalker Eisenbahn einen neuen Schacht abzuteufen.

Kleine Finanz-Chronik. Für den von der Hamburg-Amerika-Linie verkauften Dampfer „Fürst Bismarck" werden 4 Mill. Mk. gezahlt. Weitere 4 Schiffe sind an die Portland Asiatic Setamship Company verkauft. — Die Geschäftsstelle der Vereinigten Carbidfabriken beschloß die Liquidation, wodurch das internationale Calcium-Carbid-Syndikat aufgelöst wird.

Die Petroleuminteressen der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft. Jüngst teilten wir nach Wiener Blättern mit, daß die Verhandlungen der beiden Bankinstitute über eine Vereinigung ihrer Petroleuminteressen zum Ziele geführt hätten. Dies soll aber nicht den Thatsachen entsprechen, denn es wird mitgeteilt, daß von einem Resultat der geführten Verhandlungen nicht die Rede sei. Es scheine auch im Augenblick keineswegs wahrscheinlich, daß ein Abkommen überhaupt noch zu Stande kommt.

Schiffahrtskonkurrenz. Die Cunardlinie kündigt eine Herabsetzung der Zwischendeckpassagesätze auf der Fahrt zwischen den skandinavischen Häfen und Amerika von 34¼ Doll. auf 16 Doll. an, um dem Wettbewerb des Schiffahrtstrusts zu begegnen, der den Dienst auf dieser Linie in der ersten Aprilwoche aufnimmt. Der Schiffahrtstrust hat den Zwischendeck-Passagepreis auf 18 Doll. festgesetzt und wird ihn, dem Vorgehen der Cunardlinie folgend, noch weiter ermäßigen.

Kleine Finanzchronik. Die am Samstag zum ersten Mal an den Börsen gehandelten 3½prozentigen konvertierten Reichschatzscheine schlossen 100,10. An der Berliner Börse belief sich der Umsatz auf nicht ganz 100 000 Mk. — Zementaktien haben auf die Nachricht, daß die Kosten der wasserwirtschaftlichen Vorlage 6—700 Mill. Mk. betragen würden, mehrere Prozent gewonnen. — Die Aktien des Stettiner Vulkan haben gleich 6½ pCt. gewonnen, auf Gerüchte von japanischen Bestellungen. — Am 9. d. M. wird die neue 3½proz. Lübecker Stadtanleihe zum Kurse von 99,30 pCt. zur Subskription aufgelegt. — Die Generalversammlung des Phönix, in welcher über den Beitritt zum Stahlwerksverband Beschluß gefaßt werden soll, findet am 26. d. M. statt. — In Westhenmerde bei Unna stieß die Hellweger Bohrgesellschaft auf ein mächtiges Flötz reiner Kohle. — Die Verwaltung der Hannoverschen Aktien-Gummiwarenfabrik schlägt der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 350000 Mk. vor.

Zu den Petroleumtransaktionen. Die Deutsche Bank hat die Option auf die Aktien der Etoile Roumaine im Betrage von 18 Mill. Lei ausgeübt und den Gegenwert der Ungarischen Bank für Industrie und Handel in Liquidation überwiesen. In Böhmen und Niederösterreich soll je eine große Petroleumraffinerie errichtet werden, ferner sollen mittlere Petroleumraffinerien in Galizien, Siebenbürgen und Oberungarn errichtet werden.

Bestellungen der preußischen Staatsbahnen. Die Staatsbahn bestellte weiter 937 Personen- und 206 Gepäckwagen für die bestehenden Bahnen, sowie 140 Personen- und Gepäckwagen für die Neubaulinien und schließlich 8480 Güterwagen.

Der Kampf gegen die Cunardlinie. Wir haben schon mitgeteilt, daß auf der transatlantisch-skandinavischen Route ein Kampf gegen die Cunardlinie aufgenommen wurde. Weiter wird nun gemeldet, daß der Morgantrust eine allgemeine Herabsetzung der transatlantischen Passagesätze beabsichtige, einschließlich derer für die erste Kajüte auf allen seinen Schiffen. Voraussichtlich wird das Vorgehen des Trusts zu einem Ratenkrieg führen, der das Ergebnis haben werde, daß die Passagiere erster Klasse ungefähr ebenso billig fahren, wie jetzt die der 2. Klasse. Dieser Schritt soll vom Schiffahrtstrust auf Empfehlung der deutschen Linien getan worden sein.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Konkordia, Kölnische Lebensversicherungsges. 10 pCt. (10). — Müller, Speisefettfabrik in Berlin-Rixdorf 16 pCt. (16). — Frankfurter Lebensversicherungsges. 16 pCt. (14). — F. Küppersbusch u. Söhne, A.-G. 11 pCt. (10). — Lokomotivfabrik Krauß u. Co., A.-G. 9 pCt. (8). — Norddeutsche Gummi- und Guttaperchawarenfabrik 2 pCt. (4). — Sächsische Straßenbahngesellschaft 6 pCt. (5). — Jaluitgesellschaft 15 pCt. (12). — Norddeutsche Zuckerraffinerie Frellstedt 10 pCt. (7). — Nürnberger Lebensversicherungsbank 10 pCt. (9⅓). — Maschinenfabrik Buckau 3 pCt. (6).

Dividenden

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene. Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen 12 Proz. (10). — Mechanische Weberei Linden 8 Proz. (6). — Allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden wieder 225 Mk. für die Aktie. — Transatlantische Güterversicherungsgesellschaft in Berlin 60 Mk. für die Aktie. — Sächsische Rückversicherungsgesellschaft in Dresden 60 Mk. für die Aktie. — Berliner Land- und Wassertransport-Gesellschaft 95 Mk. für die Aktie. — Deutsche Nationalbank in Bremen 0 Proz. (3). — Aachen-Mastricher Eisenbahngesellschaft 6¼ Proz. (4). — Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. 12 Proz. (10). — Deutsche Wasserwerke A.-G. in Berlin 5 Proz. (5½).

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	2. 4.	5. 4
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.70	102.—
do. do.	3	89.70	90.10
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.60	101.90
do. do.	3	89.75	90.70
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99 80	99.75
do. do.	3	103.80	103.70
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	101.90
Westfälische Pfandbriefe	4	102.50	102.90
do. do.	3½	99.40	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.50	103.30

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	101.75	101.75
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	103.—	—
Crefelder Strassenbahn	4½	—	103.50
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.60	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Maastr. abg.	128.—	130.—
Anatolische	—	—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	123.40	123.40
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn.	—	143.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn.	87.90	87.75
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	—	137.30

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85.	3	86.60	—
do. Nordwestbahn	5	108.90	108.75
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	—	—
Moskau-Kiew W.	4	94.90	98.—
Russische Südost-Bahn	4	94.40	94.50
Warschau-Wien	4	—	—

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	48.50	—
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	145.—	144.75
Barmen-Elberfeld	122.50	122.50
Grosse Berliner Strassenbahn	101.60	20 10
Hamburg-Altonaer	—	—
Hannoversche Strassenbahn	—	50
Magdeburger Strassenbahn	134.—	134.75

Bank-Aktien

Berliner Bank	89.40	89.10
do. Handels-Gesellschaft	152.50	153.50
Darmstädter Bank	136.50	137.—
Deutsche do.	217.—	217.80
Disconto-Gesellschaft	184.—	184.25
Dresdener Bank	147 —	148. 0
Nationalbank für Deutschland	117.10	118.—
Oesterreichische Credit	203.60	204.30
Schaaffhaus. Bankverein	141.25	141.40
Barmer do.	124.—	124.—
Berglsch-Märkische Bank	157.75	157.90
Braunschweig-Hannoversche Bank	147.90	147.90
Deutsche Genossenschafts- do.	98.—	98.50
Dortmunder Bankverein	115.—	115.25
Elberfelder do.	122.60	122.50
Essener Kredit-Anstalt	160.50	160.50
Hamburger Hypothekenbank	161 50	162.—
Oldenburger Spar- und Leihbank	—	—
Osnabrücker Bank	141.90	141.90
Preussische Bodener.-Bank	143.25	143.50
Preussische Pfandbr.-Bank	155.90	156.—
Reichsbank	153.—	153.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	145.80	145.80
Westfälische Bank	112.75	113.10

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	210.50	212.—
Baroper Walzwerk	88.—	86.50
Bochumer Gusstahl	191.70	192.50
Braunschweiger Maschinen	—	—
Deutsche Gasglühlicht	209.75	210.—
Dortmunder Union	8 40	82.70
Dürkopp Maschinen	347.75	348.—
Eschweiler Bergwerk	247.—	249.—
Geisenkirchener Bergwerk	211.50	214.10
Georgs-Marienhütte St. Pr.	128.—	1.0 10
Gerresheimer Glas	127.70	129.—
Hamburg-Amerikanische Packetf.	106 90	1 7.30
Harpener Bergbau	194.50	197.10
Hengstenberg Maschinen	120.—	125.25
Hibernia Bergwerk	196 60	199.70
Hörder Bergwerk Lit. A.	134.—	136.—
Hösch Eisen	200.—	202.50
Königsborn Bergwerk	163.—	163.30
Laurahütte	226.25	228.—
Louise Tiefbau St. Pr.	110.25	109.50
Menden und Schwerte	93.—	94.50
Nähmaschinen Koch & Co.	198.—	198. 5
Norddeutscher Lloyd	105.90	106.—
Phönix Bergwerk	164.80	162.75
Ravensberger Spinnerei	111.60	111.00
Rheinische Metallwaaren	64.—	64.—
do. Stahlwerke	179 —	180.50
Rheinisch-Westfälische Industrie	131.75	132.—
Stollberger Zinkhütte	148.—	149.75
Vogt & Wolff	223 10	224.—
Vorwärts Spinnerei	69.75	69.75
Westfalia Cement	156.—	154.75
Westfälische Kupferwerke	104.50	105.50
do. Stahlwerke	124.—	125.60

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	169. 0	Paris kurz	81.40
Belgische Plätze „	81.15	Petersburg „	—
London „	20 44	Wien „	85.25

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4,19	Belgische Noten	81.20
Imperials	16,19	Englische Banknote	20.45
20 Francs-Stücke	16,32	Französische „	81.10
Sovereigns	20.39	Holländische Noten	169.40
Amerik. Noten, klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	—	101.—
do. Goldrente	4	101.75	102.—
Ungarische Goldrente	4	100.40	100.10
do. Kronenrente	4	98.—	98.50
Russische Gold-Anleihe cons	4	94.60	—.—
do. Staatsrente 1902	4	94.10	93.50
Argentinier 88	4½	85.60	86.50
Bukarester 98	4½	92.50	92 90
Chinesen 98	4½	87.60	87.70
Italienische Rente neue	4	102.40	102.90
Mexikaner cons 99	5	101.—	102.10
Rumänische amort. 98	4	85.80	86.—

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	—
do. do. do. 05	3½	96.35	—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.75	—
do. do. 05	3½	97.—	97.—
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.30	101.10
do. do. 08	3½	96.40	96.25
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.40	102.80
do. do. 07	3½	96.50	96.75
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.75	102.—
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.10	102.30
do. do. do. 06	3½	97.—	97.—
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	96.75	96.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.70	102.—
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3	2⅝

Kaffee

Hamburg, 5. April. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio ordinary 35½ Santos good average 38½.

Bremen, 2. April. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 5. April. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschließlich Verbrauchsteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,30—8,50 Mk. Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,60—6,35 Mk. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. April. Offizielle Notierung. April 17,20 B 17,00 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 5. April. Fest. Upland middl. loko 79½ Pfg.

Liverpool, 5. April. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 22 Punkte höher, Aegypter ruhig und ⅛ höher, Brasilianer 22 Punkte höher, Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. April 8 11.

Fettwaren

Hamburg, 5. April. Schmalz ruhig. Steam 35¼ Pfg. Kingan u. Co. 36¾, Hammond 36¼ Pfg., Swift, Packing & Co. 36¼ Pfg.

Metalle

Amsterdam, 5. April. Banka-Zinn 77¾.

London, 5. April. Kupfer 58¾ a 58½ Pf. St. — Zink 128¾ à 128⅞ Pf. St. — Blei 12⅝ Pf. St. — Zink 22⅝ Pf. St.

Glasgow, 5. April. Roheisen. Mixed numbers warrants, 52 s 9 d. Verkäufer.

Oele

Berlin, 5. April. Rüböl April 44,5.

Köln, 5. April. Rüböl loko 50.5.

Hamburg, 5. April. Rüböl ruhig loko 47,00 B. — Leinöl ruhig loko 37,00 B. — Petroleum matter loko 7.05 B.

Spiritus

Hamburg, 5. April. Spiritus. April 45½ B., 25 G.

Getreide

Berlin, 5. April. Weizen, Mai 173¼—178, Roggen Mai 136¾—136½—132¾, Hafer fein 134—140, mittel 1 30—133, gering 125—128, Mais, amerikanischer mixed 118—120. Weizenmehl 00 21,50—23,75, Roggenmehl 0 und 1 16,50 bis 17,90.

New-York, 5. April. Weizen flau per Juli 81⅞. — Mais willig, per Juli 57½.

Marktberichte

Chicago, 5. April. Weizen pr. April —,—. Mais pr. April —,—. Hafer pr. Mai 44⅝. Schmalz pr. April —,—. Speck niedrigster Preis 7.25. Roggen pr. Mai 72. Leinsaat per April —.

Schluss des redaktionellen Teils

Myrrholin-Seife

unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder, Bielefeld.

Streng reelle

und billigste Bezugsquelle für Brautleute, welche kurz vor der *5992,2

Heirat

stehen und für alle, welche Bedarf an **Bettfedern, Daunen, Bettstoffen, Schlafdecken, Bettlücher, Matratzen, Bettstellen, kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen** 2c. haben, ist das

Betten-Spezial-Geschäft

H. Filges,

Viktoriastraße 40

— Ecke Kronenstraße. —

Fernsprecher 624.

Entsetzliches Unglück

wird vermieden durch Anschaffung unserer

von der Polizei

warm empfohlenen Erfindung. Für bestimmte Orte und Bezirke Alleinverkäufer gesucht. Tägl. leicht 20 M. Nebenverdienst. Laden, Kapital unnötig. Gewerbesteuer wird vergütet. (Ware franko.) Man schreibe an **Metallwarenfabrik für neue Erfindungen** in **Baals** (Holland). Briefe 20 Pfg., Postkarte 10 Pfg. Porto. *6013

NUR 8½ MARK!

frankiert. Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man



verl. über alle Sorten Geflecht u. Draht Gebrauchsanleit. u. Preisliste No 16 gratis von **J. Rustein, Drahtgeflechtfabrik, RUHRORT.**



Loden-Joppen

äußerst praktisch für Haus, Kontor, Straße, Touren und Jagd. Unerreicht große Auswahl in den verschiedensten Stoffen, Farben und Macharten. Erprobt wetterfeste Qualitäten.

Jede Preislage von Mark 2,50 bis Mark 20,00. 13354,92

H. Hettlage,

Bielefeld,

Niederwall, Ecke Jahnsplatz.

Grösste Spezial-Geschäfte in Herren- und Knaben-Kleidung.



Ein Transport **belgischer** und **französischer**

Pferde

sind eingetroffen, welche ich bestens empfehle.

F. Blanke,

Pferdehandlung. 6191

Gewerbeschule für Frauen u. Töchter

Bielefeld, Ecke Viktoria- und Waldeckstraße.

Beginn der verschiedenen Kurse am 1. und 15. eines jeden Monats.

Prospekte und nähere Auskunft durch **L. Hauff.**

w5786,84

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich die bisher von Herrn Emil Müller gepachteten

Biermannschen Weinstuben

Hagenbruchstr. 8

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch die aufmerksamste Bedienung, insbesondere aber durch Führung einer exquisiten Küche jedem meiner geehrten Gäste den Aufenthalt in meinen Räumen angenehm zu machen.

Mit der Bitte, das meinem Vorgänger gütigst geschenkte Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen, zeichne '6122

Hochachtungsvoll

Philipp Hartig,

früher „Eintracht", Lippstadt.

Offene Stellen.

In der diesjährigen Saison finden wiederum 5761

2 Kochlehrlinge

ohne Vergütung freundliche Aufnahme im ???

Fürstlichen Kurhause zu Bad Salzuflen.

C. Frerk.

Lehrlinge

für Klempnerei werden eingestellt. '3679,22

Meldungen bei dem Portier.

Bielefelder Maschinen- u. Fahrradwerke Aug. Göricke.

Gesucht sofort eine

Hilfs-Zuschneiderin

für Herrenwäsche. Off. unter D 332 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. '0356

Von einer hiesigen leistungsfähigen c5833,?

Wäsche-Fabrik

(Spez. Einsätze, Oberhemdenbr.) wird per 1. Juli cr. ein mögl. branchekundiger, christlicher

Reisender

gesucht. Nur Herren mit feinsten Referenzen belieben ihre Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter L 319 bei d. Exp. d. Westfäl. Ztg. niederzulegen.

Suche auf sofort oder bis 7. April einen jüngeren **Bäcker-** und **Konditor-Gehülfen** ebenso suche auch einen **Lehrling.** 5974

F. Fleer, Blotho,

Langestr. 125.

Bäckerei und Konditorei.

Lehrmädchen

findet sofort oder auch später Stellung im ?6004

Schuhwarenhaus Hesse & Co.,

Niederstraße 34.

Plätterin

auch im Maschinenplätten durchaus erfahren, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.

„Brillant" Erste Dampf-Wasch- u. Plättanstalt

G. m. b. H. 25832

Minden i. W.

Erstklassiges Haus

der Papier- Schreib- u. Lederwaren-Branche

sucht p. 1. Juni cr. evtl. früher gewandten, fleißigen Reisenden für eingeführte Touren im Rheinland-Westfalen. Nur solche Herren, welche über erste Referenzen verfügen und bereits mit Erfolg und mit großer Kollektion gereist haben, wollen ausführliche Offerten nebst Bild und Gehaltsansprüchen einreichen u. L 691 **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** c6109

Lehrlinge

für **Schlosserei** und **Dreherei** werden noch angenommen. Meldungen bei dem Portier. **Bielefelder** 6002,?? **Maschinen- u. Fahrradwerke Aug. Göricke.**

In unserer mech. Weberei findet ein (6157

Arbeitsbursche

v. 14—16 Jahren Beschäftigung. **Gebr. Kobusch,** Neumarkt 3.

Tüchtige Lackierer,

welche selbständig arbeiten, für sofort gesucht. ?6114

Küken & Halemeier,

Bielefeld.

Lehrling

für die Steindruckerei gesucht. **Temming & Sander,** Lithographie, Buch- u. Steindruckerei, Altstädterkirchstr. 10. '6038

Eine geübte 5971

Taillen- u. Rockarbeiterin

für bessere Damenkonfektion per sofort für unser Atelier gesucht. Angebote mit Zeugnissen bei fr. Station nehmen entgegen

Gebrüder Weinberg, Borgholzhausen.

Für die Saison wird gegen hohen Lohn einn **perfekte**

Köchin

gesucht. 59558

H. Kluckhuhn,

Bad Salzuflen.

Suche zu sofort ein bis zwei 5964

tüchtige Gehülfinnen für bessere Damen-Konfektion

Anna Lange, Bielefeld, Oberwallstr. 22, 1. Etage.

Tüchtiges

Dienstmädchen

findet sofort oder auch später Stellung in kinderlosem Haushalt. 26005

Meldungen Niedernstraße 34, 2. Etage.

Ein tüchtiges, sauberes

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht, welches alle Hausarbeiten versteht und waschen kann. ?6119

Frau Direktor **Hoppe,** Bielefeld, Arndtstraße 4, part.

Suchen für sofort oder 15. April ein anständiges fleißiges

Hausmädchen

Geschwister Dreyer, c6045 Herforderstraße 1.

Stadttheater.

Mittwoch, den 6. April 1904:
Zum ersten Male:
Die Fee Kaprize.
Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal.
Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag, den 7. April 1904:
Nachtasyl
Szenen aus der Tiefe in vier Akten von Maxim Gorki.
Deutsch von August Scholz.
t6030

Zu verkaufen.



Florierende **Bäckerei** zu verkaufen. Kundschaft wird dem neuen Erwerber ohne jegliche Vergütung übertragen. Kaufpreis 24 000 Mk. Anzahl. 4000 Mk. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstraße 27, 2. Et. ?Cb.



Wohnhaus, 2 abgeschl. Et. und 2 Dachwohnungen, gut verzinsl., schöner Garten, soll umständehalber verkauft werden. Kaufpreis 15 000 Mk. Anzahl. nach Belieben, mindestens 1000 Mk. Näheres durch ?Cb
Bielefelder Vermittlungs-Büreau Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage.



Restaurant nebst 9 Morgen Land steht umständehalber zum Verkauf. Anz. 5000 Mk. Genaue Ausk. in meinem Büreau. **Ernst Theen,** Immob.-Gesch., Friedrichstr. 27, 2. Et. Cb



Wohnhaus mit Stall, Einfahrt, großem Garten, durchaus gut verzinslich, steht für 12 000 Mk. zu verkaufen. Für rührige Leute ist die Anzahl. von 1000 Mk. hinreichend.
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27, 2. Etage.

Speisekartoffeln
liefert billigst waggonweise
C. F. W. Schwanke, Warburg.
t5367,90

Türen, Fenster, Bauholz u. Dachziegel usw.
vom Abbruch billig zu verk.
Näheres bei !6125
Herm. Ehrich,
Baugeschäft, Düppelstraße 16.

Flotte Wirtschaft
mit Bäckerei zu verkaufen.
Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmer,
möbliert, Nähe Neumarkt, an bessere Dame zu vermieten.
Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !1369

Per gleich oder später
Parterre-Etage
von 5—6 Räumen mit Zubehör für 550 resp. 600 Mk. zu vermieten. ?6006
Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen

Auf sofort tüchtige *6186
Dreher gesucht.
C. & H. Blankenagel,
Gesellsch. m. beschr. Haftung.

Modes.
Eine tüchtige **2. Arbeiterin** sofort gesucht. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. !6150

Gesucht per sofort
Stundenfrau
für täglich 5 Stunden Hausarbeit. Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg. '6037

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 3 Räumen in ruhigem Hause wird von Brautpaar p. 1. Juli zu mieten gesucht. Nähe Bürgerweg bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unter E 355 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. t

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Klensch. Berlin, Friedrichstr. 212.** Rück

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Frl. **Johanna Kelber** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Heinr. Meyer
gen. Schürmann
Zugführer.
Brake i. W. Wanne i. W.
Ostern 1904. 6067

Die Verlobung ihrer Tochter **Wilhelmine** mit Herrn **Wilhelm Hollmann** beehrt sich ergebenst anzuzeigen 5902
Bielefeld, den 4. April 1904.
Frau Carl Junker
verwitw. Heise.

Statt besonderer Anzeige!
Die glückliche Geburt des zweiten prächtigen ?6177
Jungen
zeigen hocherfreut an
Bielefeld, 5 April 1904.
Arnold Winter u. Frau.

Statt besonderer Anzeige.
Am 2. Ostertage entschlief sanft nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe, unvergeßliche, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die
Witwe
Johanne Lutterfort
geb. **Sundermann**
im fast vollendeten 59. Lebensjahre, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt anzeigen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. April, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Heeperstraße 142 (Walkenmühle), aus statt. 6170

Wilhelmine Heise
Wilhelm Hollmann
Verlobte.
Bielefeld, den 4. April 1904.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Frieda Strauss
im fast vollendeten 13. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Sophie Strauss geb. Mannsbach.
Bielefeld, 5. April 1904. ?6141
Die Beerdigung findet von der Leichenhalle der Anstalt Bethel am Donnerstag nachmittag 3½ Uhr statt.

Nachruf!

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren langjährigen Mitarbeiter
August Felter
nach längerem Leiden zu sich zu nehmen. Wir verlieren in ihm einen treuen Ereund, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.
Die Beamten und Arbeiter der Eisengiesserei H. Koch & Co. A.-G. Bielefeld. ?6201

Am Montag, den 2. Osterfeiertag, nachmittags 6 Uhr, starb nach kurzem, schweren Leiden unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
die Witwe
Henriette Pipping
geb. Baumhöfer
im Alter von 54 Jahren. ?6019
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, 5. April 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bleichstraße Nr. 52, aus statt. Vorfeier 2½ Uhr.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Waschkessel
von Kupfer, etwa 66 cm Durchmesser, gut erhalten, zu kaufen gesucht. H. Flach, unterm Bahnhof Brackwede. !6060

Hobelspäne
u. Torf verlangt. Bergstr. 5.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043 ??

Verkäufe.

Schulhefte
bei Aufgabe unseres Ladengeschäftes zurückgeblieben, Stück 5 Pfennig abzugeben. **Altstädterkirchstr. 10.** .6039

Zur
Erlernung des Papier- und Schreibwarengeschäfts suche zum 1 Mai ein junges Mädchen in die Lehre am liebsten von auswärts. Julius Opitz, Bielefeld, Viktoriastr. 28. c6029

Steckrüben,
ca. 100 Centner, gelbe, hat abzugeben Junge-Wentrup, Werther. [6124,?

Foxterrier, t6055
rasseecht, scharfer Rattenfänger, zu verkaufen. Wertherstr. 16.

Hund
und Hühner, schöner Wolfsspitz, 6 gute Legehühner und 1 Hahn billigst abzugeben. Jöllenbeckerstraße 19a. i6014

Königspudel,
junger, tiefschwarz für 15 Mk. zu verkaufen. Cavalleriestr. 19. i6041

Federkastenwagen,
kleiner, leichter, giebt billig ab Jöllenbeckerstr. 60.

Füllofen,
neu, unter Einkauf zu verkaufen. Singernähmaschine für Familien, W. W. für Wäsche, etwas gebraucht, billig Nahmäschinen reparaturwerkstatt Otto Lehne, Schulstr. 13.

Küchenschrank
und eintüriger Kleiderschrank wegen Fortzug billig zu verkaufen. Postgang 3, 2 Tr. !6044!

Motorzweirad,
tadellos, zuverlässig, mit 1¾ HP. Herstaler Motor wegen Anschaffung eines Wagens preiswert zu verkaufen. Zu erfragen mittags zwischen 1 bis 2 Uhr, Schmidt, Brandenburgerstraße 32, 2. Etg.

Stellen-Gesuche.

Mädchen,
junges, 19 Jahre alt, sucht Stellung als Zuschneiderin sofort oder später. Zu erfr. Herforderstr. 143. 6173

Tischler,
ledig, sucht Arbeit gleich welcher Art, oder ein anderes Unternehmen, Kaution bis 6000 M. kann gestellt werden. Off. u. C 331 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c6069

Gehilfin,
tüchtige, sucht Stellung per sofort in besserer Damenschneiderei. Meldungen einzureichen unter M 341 an die Expedit. der Westfäl. Zeitg. t6144,?

Stelle
als Hausdiener sucht junger Mann, 17 Jahre alt, der auch mit bedienen muß, per sofort oder später. Offerten u. T 347 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 6171

Offene Stellen.

Schneiderlehrling
sucht H. Dellbrügge, Gehrenberg 32. .6178

Schneidergesellen
sucht H. Dellbrügge, Gehrenberg 32. .6178

Mädchen,
welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sofort gesucht. Rohrteichstraße 36. 6079

Schulmädchen
für leichte Hausarbeit gesucht. Brunnenstraße 18. 6047

Mädchen,
älteres, tüchtiges, für Küche und Haus zum 1. Juli gesucht. Frau Kastrup, Güsenstr. 16. [6163 ?!

Mädchen,
einfaches, tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, findet umständehalber auf sof. oder später gute Stelle. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Ztg. [6183,?

Dienstmädchen
umständehalber sofort gesucht. Wo sagt die Exped. d. Westf. Ztg.

Laufbursche,
stadtkundiger, sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. t6149

Gehilfin
für Schneiderei gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *6076

Dienstmädchen
sofort gesucht. Wo sagt die Exped. d. Westf. Ztg. :6133

1 Sattler-
und Tapeziergehilfe, jüngerer, 1 Sattler- und Tapezierlehrling sucht Herm. Kipp, Kavalleriestraße 7. .6034??

Ordentliches
Schulmädchen für die Nachmittage gesucht. Arndtstraße 57 I. .6026

Waschfrau,
saubere, für halbe Tage gesucht. Arndtstraße 57 I.

Schulmädchen,
kräftiges, zu einem Kinde gesucht. Güsenstraße 10. 6081

Laufbursche,
ordentlicher, kräftiger, für halbe Tage gesucht. Laerstraße 11, 1. Etage, am Goldbach. 5920

Plätterinnen
und Lehrmädchen gesucht. G. Kemper. 2726

Rockarbeiter
sucht Carl Junker, Siekerstr. ?561.81

Malergehilfen
sucht H. Speckmann, Lützowstraße 12. 5940,?

Monatsfrau,
reinl., für Vormittags gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitung. 17

Laufbursche,
ordentlicher, im Alter von 14 bis 16 Jahren, findet dauernde Stellung. Hermannstr. 58, pt. t5898,?

Mädchen,
jüngeres, wird besonderer Umstände wegen für möglichst sofort gegen guten Lohn für kleinen Haushalt gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. 5864?

Einsatz-Näherin
gesucht. Spiegelstraße 13. c6033

Eine
tüchtige Hemdenplätterin auf sofort gesucht. Friedenstr. 7. c6053

Laufbursche,
14—16 Jahre, gesucht. Friedr. Meyer Nachf., Niedernstr. 34, Eingang Niederwall. [6074

Bäckergehilfe,
junger, auf sofort oder später gesucht von H. Huxoll, Gütersloherstraße 113. [6073

Laufbursche
gesucht. Wortmann, Niedernstr.

Gesucht
Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Juli für junges Ehepaar. Oberntorwall 2. 6143

Dienstmädchen
zum 1. Juli gesucht. Siekerstraße 15. (6056

Kindermädchen
für nachmittags gesucht. Oerlinghauserstraße 12. ?6151

Stundenfrau
gesucht. Viktoriastr. 12. !6066

Lehrling,
welcher Stellmacherei und Wagenbau gründlich erlernen will, kann gleich eintreten. H. Voß, Jöllenbeckerstr. 60. !6146

Plätterin
sofort gesucht. Güsenstr. 20. *6080

Schulmädchen,
kräftiges, für sofort gesucht. Nölting, Niedernstr. 28. c6126

Waschfrau
gesucht. Heeperstr. 32. w6134

Stundenfrau,
propper, nähe des Bürgerwegs sofort gesucht. Bürgerweg 34 I w6132

Laufbursche,
schulfreier, für ganze Tage gesucht. Obernstr. 29. i6015

Köchinnen
für Badeörter 40 Mk. pro Monat, für Privat 210—300 pro Jahr. Dienstmädchen auf sofort und Juli, Hausjungfer auf sofort. Stellung suchende Kindergärtnerin, geprüfte Stützen und mehrere Mädchen für Wirtschaft und bessere Mädchen zu Mai und Juli durch Frau Auguste Disselhoff, Stellenvermittlerin, Oberwallstraße 31. i6147

Bäckergeselle
durchaus tüchtig, bei hohem Gehalt gesucht. Wilhelmstr. 2.

Mädchen
zum 1. Mai für Haus und Küche gesucht. Frau Gustav Schröder, Bismarckstr. 23. 6089

Weißnäherin!
Herrenwäsche, Damenwäsche, Aussteuern jeglicher Art. Marie Lahl, Rothpfortenstr. 11. i6017

Aufwarte-Frau
oder Mädchen für sofort gesucht. Augustastraße 3 b, 2. Etage. .6156

Malergehilfen
sucht Sturm und Blome, Bürgerweg 52. i6018

Miet-Gesuche.

Wohnung,
4—4 Räume, von einer älteren Dame Obernstraße oder deren Nähe zum 1. Juli oder 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter A 351 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. .6169

Laden
für Schlachterei mit nötigem Zubehör in frequenter Lage per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter L 340 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?6152

Junger
Mann sucht freundlich möbl. Zimmer mit voller Pension in der Nähe der Rohrteichstraße. Offerten mit Preisangabe nach W. H. Karlstr. 9. !6165

Zu vermieten.

Zimmer,
möbliert, mit od. ohne Pension zu vermieten. Kaiserstr. 124 II, Ecke Ravensbergerstraße.

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Hermannstraße 15 I. (6023

Junge
Leute erhalten Kost und Logis. Spinnereistr. 11, 1 Tr. (6020

Wohnungen.
Eine Wohnung, 2—3 Räume, per sofort und eine von 4—5 Räumen, per 1. Oktober zu vermiet. Hallerweg 62. 6032

Wohnung
von 4 graden Räumen umständehalber auf sofort oder später zu vermieten. Preis 200 Mk. Teutoburgerstr. 16.

Zimmer,
freundlich möbliert, m. Morgenkaffee zu vermieten. Friedrichstraße 19, 2. Etg

Laden,
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Lagerraum,
groß und hell, auch zur Werkstatt passend, sofort od. später zu vermieten. Am Güterbahnhof Nr. 4. 5916

Herrenwohnung,
möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. Wiesenstraße 1, II. Am Kaiser Wilhelmsplatz. i5787,?

Wohnung,
Versetzungshalber sofort zu vermieten, abgeschlossen 4 Räume. Arndtstraße 35.

Wohn-
u. Schlafzimmer, hübsch möbl. 1. Etage, mit Klavier, an besf. Herrn zu vermieten. Näheres Viktoriastr. 14. !5896

Zimmer
möbliert mit Morgenkaffee frei. Preis 18 Mark. Detmolderstraße 37, I. Etg (5800??

Herrenwohnung
schön möbliert, in besserem Hause nahe der Anstalt Bethel, zu vermieten. Lutterstraße 63. Gadderbaum. 5559,80

Zimmer,
hübsch möbliert, mit Pension sofort zu vermieten. Näheres Fr. Kerkhoff, Gehrenberg 29/31. i5615,80

Zwei
freundliche helle Räume mit Polterkammer zu vermieten in ruhigem Hause an einzelne Person. Am Damm 17. *3055,?

Laden
Turner- und Hermannstr.-Ecke per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Turnerstraße 58. (5627,151

Logis
mit oder ohne Pension frei. Näh. in der Exped. d. Westfäl. Zeitung. (60222

Zimmer,
möbliertes, mit Morgenkaffee vom April zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westf. Ztg.

Wohn-
und Schlafzimmer ist an zwei Herren oder Damen zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeikung.

Parterrezimmer
freundl. möbl. zu vermieten. Heeperstr. 22. c6097

Logis
für einen anständigen jungen Mann offen. Dammstr. 9. c6095

Möbliertes
Parterrezimmer für besseren jungen Mann oder Fräulein zu vermieten. Dammstr. 9. c6096

Wohnung
von drei Räumen zu vermieten. Welle 39. c6040

Junger
Mann findet Kost und Logis in möbl. Zimmer. Arndtstr. 2 a III. c6036

Zimmer,
freundlich möbliert, zu verm. Rentelstraße 17. [6137

Zimmer
mit Morgenkaffee frei. Marktstraße 28, part. (6057

Zimmer,
einfach möbliert, zu vermieten. Am Bach 10—12. t6050

Zimmer,
gut möbliert, an 2 Herren oder Damen, auch mit voller Pension, zu vermieten. Arndtstraße 8. t6051

Wohnungen,
3 und 4 Räume, zu vermieten. Friedrichstr. 27, 1. Et. t6052

Freundlich
möbliertes Zimmer für bessern Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. Heeperstraße 26, Ecke Kaiserstr. t6054,?

Freundlich
möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. Ravensbergerstr. 56, 3. Etage. ?6159

Zwei
Wohnungen von je 4 Räumen mit Zubehör, Parterre und 1. Etage, zum 1. Oktober zu vermieten. Detmolderstr. 39. *6072

Kost
und Logis für jungen Mann frei. Nordstr 36. !6061

Etagenwohnung,
4 od. 5 Räume, nebst Zubehör an ruhige Familie zum 1. Juli oder 1. Oktober im Preise von 320 od. 400 Mk. zu vermieten. Fritz Fischer, Gütersloherstraße 39 b. !6063

Wohnungen,
5 Räume, mit Zubehör, abgeschlossen, Ellerstr., sofort oder später zu vermieten. Näheres Goldbach 44, 2. Et. !6068

Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume nebst Zubehör sofort zu vermieten. Ellerstraße 27. !5900

Abgeschlossene
1. Etage, 5 Räume, doppelt Gas, zwei Keller und Bodenkammer, sofort oder später. Preis Mk. 375. Nachzufragen in der Exp. der Westfäl. Ztg.

Herrenwohnung
an schöner Lage Oberntorwalls zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Ztg. .6158??

Zimmer,
möbliert, Nähe Neumarkt frei. Näheres in d. Exped. d. Westfälischen Zeitung. 6049

Zimmer,
nett möbliert, an anständigen jungen Mann oder Fräulein zu vermieten. Kleine Kesselstraße 11, 1. Etage.

Kost
und Logis frei. Am Bach 8.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer. Am Bach 8. 6104?

Erste
Etage abgeschlossen 6 Räume und sonst. Zubehör nebst Garten ist versetzungshalber auf sofort oder später billig zu vermieten. Heinrich Schüttfort, Gr. Kurfürstenstraße 64. .6155??

Zimmer,
1—2, freundlich möbliert, auf sofort frei. Auf Wunsch auch mit voller Pension Gehrenberg 5, 2. Etg.

Wohnung,
1 Treppe hoch, 6 Räume mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstr. 43 part. !6462!

Kost
und Logis für bessere Handwerker frei. Woche 9 Mark. Näheres in der Exped. d. Westfälischen Ztg. '6140

Zimmer,
freundl. möbl., sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg. '6142

Parterrewohnung
von 3—4 Räumen u. 1 Nebenhaus, in welch. z. B. mittelst Elektromotor eine Lithographie und Druckerei betrieben wird, sich aber der günstigen Lage wegen auch für jeden anderen kl. Betrieb eignet, steht zum 1. Okt. 1904 anderweitig zu vermieten. Zu erfrag. in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Logis
frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. (6059

Herrenwohnung
in der Nähe des Niederntors billig zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. der Westfälischen Zeitung. (6058

Verschiedenes.

Damen-
und Kindergarderobe wird sauber und gutsitzend angefertigt. Mellerstr. 49, 1. Etg.

Kaiser-Panorama.
Diese Woche: Ost-Afrika, unsere befestigten Stationen und die Zelewski-Truppe. Entree 20 Pfg., Schüler unter 11 Jahren 10 Pfg. 6032

Herrenhut
Sonntag im Theater vertauscht Gebr. Gottschalk.

Mittag-
und Abendtisch, besserer von jungem Kaufmann gesucht. Offerten mit Preis unt. C 353 an die Exped. der Westf. Ztg.

Guter
Mittags- und Abendtisch frei. Nachnufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wer
leiht geb. Dame, hier fremd, sofort 50—100 M. Diskr. erb. Off. u. K 338 an die Exp. der Westfäl. Ztg. c6098

Schneiderin
sucht Arbeit in und außer dem Hause. Schillerstr. 75, Kolonialwarenhandlung Hartmann. *6077

Wo
verkaufe ich am teuersten meine getragene Herrengarderobe sowie Schuhe und Stiefel? Nur bei H. Kamp, Goldstr. 8. !6062

Schülerin
wünscht Nähe Bürgerweg tägl. 1 Stunde Klavier zu üben. Offerten mit Preisangabe unt. H 336 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. 6093

Eine
gesunde Mutter für einen Säugling gesucht oder sonst in guter Pflege zu geben. Näheres Gr. Kurfürstenstr. 40, 2, Etg. i6016

Wer
erbarmt sich eines ehrlichen, christlich gesinnten Mannes, und verkauft ihm ein kleines Pferd auf Raten-Zahlung? Offerten unter N. 342 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. :6135

Wer
gibt einem jungen Mädchen schriftliche Arbeiten zur Anfertigung im Hause? Offerten unter R 329 an die Exped. der Westfälischen Zeitg. 6046

Wer
borgt gegen 4—5 fache Sicherheit auf Möbel 2c. und guten Zinsen sofort 2—300 Mark. Offerten unter J 337 an die Exped. der Westfälischen Zeitg.

Verloren
von Hotel 3 Kronen bis Ecke Goldstraße ein Schulterkragen zum Kleide. Gegen Belohnung abzugeben am Damm 6, 2 Tr. !6165!

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe ermittelt ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. ?948,93

Modes. [5251,83
Damen- und Kinderhüte werden elegant und billig angefertigt.
Anna Tappe, Güsenstraße 13.

Restaurant
„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
A. Hütter's
Damen-Orchester
6 Damen, 2 Herren.
Es ladet ergebenst ein
2420 **H. Schooß.**

Nähерei-Orts-Krankenkasse Bielefeld.
General-Versammlung
Sonnabend, den 9. April d. J., abends 9 Uhr, im Saale des Herrn Hofmeister, Nebelswall 8, wozu die Herren Vertreter höfl. eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungs-Revisions-Kommission für das Jahr 1903 und Antrag auf Entlastung.
2. Verschiedenes. t5882

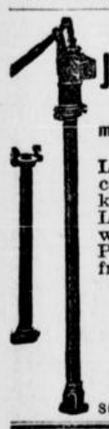
Der Vorstand.

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

Für
Amateur-Photographen!
Agfa-
Apollo-
Bremer-
Herzka-
Lomberg-
Lumière-
Perutz-
Reform-
Reichs-
Sachs-
Schleussner-
Trockenplatten
sind stets in frischer Qualität vorrätig. 2989,98
Felix Battig.



Drahtgeflechte, Stacheldraht, Weidendraht
sowie sämtliche
Gartengeräte.
Kröber & Thomas.



Neueste Jauchepumpe
Nr. 5,
m. schmiedeeisernen Röhren.
Leistet per Minute ca. 300 Liter und kann in verschied. Längen geliefert werden. 2379,80
Prospekte kostenfrei.
Ph. Mayfarth & Co.,
Osnabrück,
Bierstrasse 35,
Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.

Honig,
garantiert rein, feinster **Schlenderhonig** p. Pfd. 1,00 garant. rein, sehr aromat., **Haidehonig,** p. Pfd. 80 Pf., **Tafelhonig,** ff. ans garant. rein. Bienenhonig mit feinst. Raffinade per Pfd. 60 Pfg., 10 Pfd.-Eimer netto 5,50, **dto. Marke O,** 10 Pfund-Eimer netto 5,00 Mk. C,84
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niederstr. 43.



Kath. Vereinshaus „Treviris" Weingrosshandlung Trier a. Mosel

Lieferanten vieler Offizier- und Civil-Casino's empfehlen in reichster Auswahl ihre **Mosel- u. Saarweine** von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer.

Garantie für Naturreinheit. Preisliste portofrei zu Diensten.
Reichsbank-Giro-Konto. Fernsprech-Anschluss Nr. 141.
Telegramm-Adresse: „Treviris", Trier.

Keine Reisenden, nur directer Verkehr. tH105,92

Von deutschen Schweinen **Kleinfleisch** gepökelt: Ohren, Pfoten, Rippen, Schnauzen, Herzen, Kopfstücke 2c. 3tr. Mk. 20,—, 5 3tr. a Mk. 19,—, 10 3tr. a Mk. 18,— ab Neumünster. Nachnahme. Untersuchte, tadellose, frische, ges. Ware. **Julius Werner, Neumünster i. Holst.**

Kräftige
Schulanzüge
von Mk. **3.**— bis Mk. **15.**—.
Loden-Anzüge,
besonders haltbar, glatt u. Falten-Façon.
Schulblusen, Schuljoppen, einzelne Leibchen-Hosen, Knie- und lange Hosen.
Grösste Auswahl! **Billigste Preise!**
H. Hettlage,
Bielefeld, Niederwall, Ecke Jahnsplatz.
Grösste Spezialgeschäfte für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung in [5988,84
Bielefeld, Münster, Hamm.

Empfehle mein seit Jahren best eingeführtes [5986,?
allerfeinstes
Salat- u. Speise-Oel

1/1 Ltr.	1/2 Ltr.	1/4 Fl.
Mk. 1,80	—,90	—,45

(exkl. Flasche).
Mein Speiseöl hat einen tadellosen reinen Geschmack und ist von größter Haltbarkeit und Ausgiebigkeit im Gebrauch. Es eignet sich vorzüglich für Salate u. Mayonaisen. Das Oel importiere ich direkt und räume Wiederverkäufern u. größeren Hoteliers entsprechenden Rabatt ein.
Rob. Hergeröder,
Germania-Drogerie,
Obernstr. 19 **Rathausstr. 10**
Hauptgeschäft. Filiale.
Fernsprecher 243.

J. & C. Möllmann
Geschw. Strothotte Nachflg.
empfehlen
Baby-Ausstattungen
in einfachster 3336,83
bis elegantester Ausführung.

Anfertigung nach Maß 2063,104
feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste Garantie für gute Arbeit und tadellosen Sitz, feinste Stoffe auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.
August Krüger, Schneidermeister, Augustastr. 13.

Musche's
Blitz-Wichse
ist unerreicht, spart Mühe und Zeit und erhält das Leder ge- 21321 schmeidig. ,92
Dosen à 10 und 20 Pfg.
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie, Niederstraße.

Magenleidenden
teile aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelang., qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
Eduard Kresse, Kanzlist, **Cassel,** Schlachthofstr. 49.
[H. 86,80]

„Emollin"
Lilienmilch-Seife
ist das beste Mittel zur Erhaltung einer gesunden Haut, ist Personen, die Anlage zur Bildung von Mitessern, sowie Gesichtspickeln haben, besonders zu empfehlen und verleiht der Haut vollendete Schönheit. Als Kinderseife zart, mild und absolut ohne Schärfe.
Stück 50 Pfennig.
Allein erhältlich mit der Marke **„Emollin"** bei
Robert Hergeröder
Germania-Drogerie,
Bielefeld. 5993,80?

Nur noch 3 Tage.
Zirkus Corty-Althoff
Bielefeld, Kaiser Wilhelms-Platz
Mittwoch, den 6. April 1904
Zwei grosse 2 Gala Extra-Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Nachmittag 4 Uhr: **Einzigste Kinder und Familien-Vorstellung bei halben Preisen für Erwachsene und Kinder.**
Abends 8 Uhr: **Volle Preise.**
Das Programm der Abendvorstellung besteht aus **20** der besten Nummern.

In allen Vorstellungen, (auch nachmittags), **Bielefelds Tagesgespräch!**
Prof. Norton B. Smith
der weltberühmte Pferdebändiger
Heute abend sind 3 besonders bösartige Pferde angemeldet.

Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen, aller Klowns und drei Auguste.
VIELE ÜBERRASCHENDE NOVITÄTEN.

Nur die Marke „Pfeilring"
giebt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück. 3057?
Marke „Pfeilring". Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Mache hierdurch meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von der Webereistraße nach
Gehrenberg 41
verlegt habe. [6154
Hochachtungsvoll
Gustav Grübel, Spezial-Hammelmetzgerei,
Bielefeld, Gehrenberg 41.

Kadaver-Guano
Der sich im vorigen Jahre so gut bewährte **Kadaver-Guano** von der Firma C. Steinhoff u. Comp. ist in diesem Jahre nachweislich noch bedeutend besser und eignet sich selbiger als Düngemittel ganz vorzüglich. [6164,86
Niederlage und Verkauf für Bielefeld u. Umgegend
bei
Wirt Adolf Austmeyer,
Herforderstrasse 206.



Für Hühner-Züchter!
Empfehle **fortwährend frisches**
Knochenschrot für Hühner und Küken.
In zwei Sorten à Pfd. 15 Pfg., bei Abnahme von größeren Quantums bedeutend billiger.
Knochenschrot
in frischer Beschaffenheit ist, wie festgestellt, das **beste und billigste Futter,** da es sehr viel Kalkstoffe enthält und nicht fett macht.
50 Proz. höhere Lege-Produktion wie anderes Futter
Probieren geht über Studieren.
Telephon Nr. 636. **H. Korte,**
c2128 **Kronenstraße 4.**

---

i5662
Wegen Versicherungen aller Art und Vermittelung von Hypothekendarlehen
(für Darleiher kostenlos) wolle man sich wenden an
Generalagent Wilhelm Lippelt, Laerstr. Nr. 3.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Der an dem alten Kirchhofe hierselbst, an den Parzellen Flur 12 Nr. 565/499, 452, 794/451, 450, 1559/449, 1558/0499 vorbeiführende öffentliche Fußgängerweg, der die Bezeichnung 1560/0530 erhalten hat, soll eingezogen werden, weil er entbehrlich geworden ist.
Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung veröffentlicht, Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen. Die Zeichnung liegt hier während der Einspruchsfrist aus.
Schildesche, den 26. März 1904.
Die Wegepolizei-Behörde.
Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.
Wegen Instandsetzungsarbeiten des Kantensteckweges wird dessen Sperrung für Fuhrwerke und Reiter vom Dienstag, den 5. d. Mts. ab bis auf weiteres hiermit verfügt.
Gadderbaum, den 2. April 1904.
Die Polizei-Verwaltung. Deckert.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Heepen belegene, im Grundbuch von Sieker Band 1, Blatt 20 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der mit ihrem Manne in getrennten Gütern lebenden **Ehefrau Schlosser Gottlieb Waterbör genannt Siewke, Emilie geborene Schmiedeskamp zu Heepen Nr. 156** eingetragene Grundstück der Gemarkung Heepen, Flur 14, Nr. 935/63, Acker, Wertwiese, groß 3 Ar 25 Quadratmeter, Grundsteuerreinertrag — Thlr. 51 1/100, mit Wohnhaus mit Stallanbau nebst Hofraum Sieker 275, Gebäudesteuernutzungswert 480 Mark, Grundsteuermutterrolle Artikel 308, Gebäudesteuerrolle Nr. 302,
am 7. Juni 1904, vormittags 9 1/2 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht im Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 15 versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 7. März 1904 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. *6102
Bielefeld, den 17. März 1904.
Königliches Amtsgericht. 6.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuch von Bielefeld Band 47 Blatt 31 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen **der Witwe Friederike Eckhardt geborenen Dustmann in Bielefeld** und ihrer Kinder, mit denen sie die westfälische Gütergemeinschaft fortsetzt: Marie, Emma, Frieda, Carl, minderjährig und in Bielefeld wohnhaft, eingetragene Grundstück der Gemarkung Bielefeld Flur 1 Nr. 1795/730, Kreuzstraße, Hofraum, groß 2 Ar 68 Quadratmeter, mit
a) Wohnhaus Nutzungswert Nr. 10 Kreuzstraße { W. 880 M. G. 120 „
b) Hinterhaus „ „ 100 „
Grundsteuermutterrolle Artikel 139, Gebäudesteuerrolle Nr. 3091, c6103
am 3. Juni 1904 vormittags 9 1/2 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht im Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 15 versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 5. März 1904 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Bielefeld, den 17. März 1904.
Königliches Amtsgericht 6.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuch von Bielefeld Band 109, Blatt 110, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Bäckermeisters Gustav Künsebeck in Bielefeld** eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Bielefeld:
1. Flur 1 Nr. 2450/533, Hofraum, bei der Dammmühle, groß 3 ar 79 qm, mit a) Wohnhaus mit Hofraum am Damm Nr. 2, Gebäudesteuernutzungswert 2550 Mk., b) Bäckereigebäude, Gebäudesteuernutzungswert 120 Mk.;
2. Flur 1 Nr. 2449/533, Hofraum, Waldhof, groß 8 qm, Grundsteuermutterrolle Artikel 285, Gebäudesteuerrolle Nr. 874,
am 24. Mai 1904, vormittags 9 1/2 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht im Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 15, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 8. März 1904 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Bielefeld, den 16. März 1904. t6101?
Königliches Amtsgericht 6.

№ 80 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 6. April 1904

Japaner in Deutschland

Von Franz Eißenhardt

(Nachdruck verboten.)

Der Japaner kommt nach Deutschland in anderer Absicht, als die meisten Deutschen nach Japan. Er will lernen, während der Deutsche hinübergeht, um — Dollars zu machen, also um reich zu werden, womit es übrigens gute Wege hat, den je mehr der Japaner gelernt hat, sei es in Europa, sei es in Amerika, desto schwerer macht er es dem Ausländer, seine Produkte in Japan abzusetzen, weil sie dort selbst erzeugt werden. In Deutschland aber konnten und können die Japaner viel lernen, sahen das, namentlich nach dem großen Kriege, schnell ein und beeilten sich, das starke Entgegenkommen, das Deutsche gegen Fremden haben, gehörig auszunutzen, was man ihnen im Grunde nicht verdenken kann. Haben sie genug abgesehen, so gehen sie in ihre Heimat zurück und suchen nachzumachen oder einzuführen, was ihnen für ihre Verhältnisse gut und nützlich erscheint. Daß sie dadurch häufig ihre liebenswürdigen Lehrmeister ganz gehörig schädigen, ist ihnen gänzlich gleichgiltig.

Viele Einrichtungen staatlicher Art in Preußen-Deutschland sind von Japan übernommen, denn unmentlich Preußen mit seinen geordneten Finanzen, seinem Heere und seiner Justiz imponierte ihnen nach dem Ausfall der Kriege mächtig. Das Parlament wurde nach dem Muster der beiden Häuser des Landtags geschaffen, die Armee nach preußischem Vorbild ausgebildet und organisiert bis auf die Kavallerie, die nach wie vor nach französischem Muster beibehalten wurde. Deutsche Industrie lockte mächtig, und Hesse-Wartegg erzählt eine reizende Geschichte, welche das Auftreten der Japaner als Geschäftsleute treffend und genau kennzeichnet. Zwei sehr liebenswürdige, kleine, höfliche Japaner waren etwa zwei Jahre lang in einer großen Flanellfabrik Süddeutschlands zur Information tätig gewesen und sehr zuvorkommend von dem Besitzer, der viel nach Japan exportirte, behandelt worden. Herzlich verabschiedeten sie sich, als sie nach ihrer Heimat zurückgingen, gründeten dort schleunigst eine gleiche Fabrik und — der Export ihres Lehrmeisters hörte auf. Aber die Herstellung einer Sorte Flanell war ihnen nicht gezeigt worden. Eines Tages erhielt der deutsche Fabrikant ein Lebenszeichen seiner Gäste. Die beiden Herren schrieben ihm, sie hätten nach dem Muster seiner Fabrik eine solche in Japan angelegt, die recht gut ginge, dankten auch recht schön für die Unterweisungen, aber die „eine" Sorte Flanell könnten sie nicht fabrizieren, und daher möchte der liebe Gastfreund doch so gut sein, ihnen dazu die Anleitung zu geben.

Von diesem Gesichtspunkte aus sind alle Handlungen der Japaner aufzufassen, man hüte sich wohl, zu glauben: der Japaner liebe den Europäer; er denkt gar nicht daran und fühlt sich ihm als Rasse genau so überlegen, wie der Chinese, Inder, überhaupt jeder Asiat mit alter Kultur. Wenn Europäerinnen Japaner heiraten, werden sie in den dortigen Verhältnissen totunglücklich. Es geschieht ihnen aber recht, denn gewarnt ist genug vor solchen Ehen, und mindestens die Eltern der Töchter haben die Pflicht, sich vor der Katastrophe nach dem Eheleben in Japan zu erkundigen.

Im Deutschen Reich halten sich Japaner dort auf, wo es — wie gesagt — etwas für sie zu lernen gibt. In Berlin sind naturgemäß die meisten, sie bilden dort eine zahlreiche Kolonie, die sogar eine Art Organisation besitzt, halten zusammen und sind im Westen häufig auf den Straßen gruppenweise sowie einzeln sichtbar. Alle studieren, fast alle sind von der Regierung und auf deren Kosten gesandt, bleiben einige Jahre — drei bis sechs — hier, und kehren in die Heimat zurück, um die gesammelten Kenntnisse zum Wohl des Vaterlandes zu verwerten. Mit Ausnahme ganz weniger Frauen sind nur Männer in Deutschland, aber nur hier unbeweibt, denn der meisten harrt im Inselande die treue Gattin — Eheringe tragen sie aber nicht.

Im Deutschen Reich gibt es außer in Berlin noch Japaner in den Universitätsstädten Breslau, Freiburg, Heidelberg, Halle, Jena, Marburg, Straßburg, Würzburg; größere Kolonien in Leipzig und München, auch in Industrieorten befinden sich einige.

Was Berlin anbelangt, so sind seit länger als drei Jahrzehnten Japaner ständig dort, und ihr erstes Heim war ein Pensionat im Westen, das die Nihon Obasan, die „Japan-Großmama", Frau Marie von Lagerström, leitete, und das so mancher hervorragender Gelehrte und Soldat besucht hat. Ein Blatt, „Ostasien", herausgegeben von Kisak Tamai, bringt von Zeit zu Zeit Listen aller in Deutschland anwesender japanischen Staatsangehörigen und sorgt auch sonst für Zusammengehörigkeit. Alle Stände sind in Berlin unter den mehr als ein halbes Hundert zählenden Japanern vertreten, viele Mediziner, Juristen, Staatsbeamte, ein Dutzend Offiziere von Heer und Flotte, viele sind betitelt, es gibt Doktoren, Professoren, Grafen und Studenten bunt durcheinander, als Höchststehender natürlich der Gesandte. Einige Vereine und Klubs sind vorhanden, denn wenn auch der Mikado den feudalen Adel, die Samurei niedergeworfen hat, und die Standesvorrechte gesetzlich nicht mehr bestehen, so sind sie doch tatsächlich vorhanden und werden durchgeführt.

Als gemeinsamer Platz — ganz neutral — dient ein eigenartiges Restaurant im Hinterhause eines gewaltigen Gebäudes — vier Treppen hoch. — Dort waltet Fräulein Schmidt, einst Vorsteherin der Gesandtschaftsküche, ihres Amtes und bereitet köstliche japanische Gerichte zu denen man Sake, ein wie Sherry schmeckendes Getränk, genießt. Dort trifft sich so ziemlich ganz Japan in Berlin, Fremde sind selten und müssen eingeführt werden, dann sind sie willkommen und werden freundlichst aufgenommen. Man speist mit den bekannten Stäbchen an europäisch gedeckter Tafel und tut natürlich gut, sich vorher einigermaßen über die Sitten zu orientieren, um nicht anzustoßen; man kann dabei allerlei lernen. So gibt man sich bei der Vorstellung gegenseitig die Visitenkarten. Jedoch sieht man sie nicht an, das würde Neugierde verraten, und Neugier zu zeigen ist streng verpönt. Man trinkt sich gegenseitig höflich zu, die Unterhaltung wird deutsch geführt, denn alle können mehr oder weniger gut sich in dieser schweren Sprache ausdrücken, viele sprechen sie fließend, ein Beweis für hohes Sprachtalent. Reis gibt es nach Belieben, ebenso die Nationalsauce Soya. Die sonstigen Gerichte der Küche, die große Abwechselung bietet, sind durchweg national, und ihre Zubereitung ist eine abweichende von der deutschen Küche, doch wird zugestanden werden müssen, daß sie auch deutschem Gaumen, wenn nicht durchweg, so doch teilweise sehr gut munden. Nehmen wir einmal an, man wünscht, mit gutem Appetit begabt, eine Probe zu machen und läßt sich einladen. Da kann es beispielsweise geben: Mysosuppe: Auf dem Rost gebratener, roher Aal und Lachs. — Torinabe: Huhn, klein geschnitten, mit Zwiebeln, Rettig und Soya gedämpft. Sashimi: Roher, in Streifen geschnittener Fisch (Zander) mit Tunke aus Soya, geriebener Rettig und Zitronensaft. — Gyunabe: Rindfleisch und Zwiebeln zu gleichen Teilen mit Sauce aus gleichen Teilen Sake und Soya gebraten. — Dazu ein Dutzend kleine Schälchen Sake, als Schluß einige japanische Zigaretten. An den Krieg glaubten Ende Januar die Japaner nicht, wenigstens taten sie so; und es war bezeichnend, daß die Offiziere auf Fragen, weshalb sie noch in Berlin seien, stolz antworteten: „Bei uns gibt es Männer genug, uns braucht man nicht". Aber sie glaubten deshalb an keinen Krieg, weil — Rußland alle Forderungen Japans bewilligen müsse, und das — war falsche Rechnung.

Wert des überseeischen Handels



Der Wert der überseeischen Aus- und Einfuhr, einschließlich Kontanten stellt sich für die einzelnen Staaten folgendermaßen für das Jahr 1902: 1. Großbritannien 19 077 031 522 Mk. rund 19 077 Mill. Mk. 2. Deutsches Reich 11 448 765 600 Mk. rund 11 449 Mill. Mk. 3. Vereinigten Staaten 9 543 486 200 Mk. rund 9540 Mill. Mk. 4. Frankreich 6 578 000 400 Mk. rund 6578 Mill. Mk. 5. Italien 2 732 682 000 Mk. rund 2733 Mill. Mk. 6. Rußland 1 607 438 400 Mk. rund 1607 Mill. Mk. 7. Japan 1 243 604 400 Mk. rund 1244 Mill. Mk. 8. Oesterreich-Ungarn 489 558 000 Mk. rund 490 Mill. Mk.

Der Wert des Seehandels Deutschlands im Jahre 1902 übersteigt die Einkünfte des Reiches (1 882 736 400 Mk.) um mehr als das Sechsfache!

Gerichtssaal

Leipzig, 3. April. Verurteilung eines Arztes. Vom Landgerichte Kolmar i. E. ist am 15. Juni v. J. der praktische Arzt Dr. med. Oskar Sinapius wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 500 Mk. verurteilt worden, nachdem ein früheres vom Landgerichte Mülhausen gefälltes Urteil vom Reichsgerichte aufgehoben worden war. Dr. S. hat 1894 in Rostock das Staatsexamen bestanden und sich später in Nürnberg dem Naturheilverfahren zugewendet. Im Februar 1902 erkrankte das neugeborene Kind einer Frau S. in Mülhausen an der Augenkrankheit der Neugeborenen und der Angeklagte wurde mit der Behandlung des Leidens betraut. Er verordnete Abspülungen mit Kamillentee und Wundwatte. Von der Zuziehung eines Spezialisten riet er ab, ebenso von der Unterbringung des Kindes in einer Klinik. Dann verordnete er eine Alaun-Essiglösung und Zitronenwasser. Später wurde das eine Auge trübe und erblindete fast ganz, nachdem ein anderer Arzt versucht hatte, durch Pinselung mit Höllensteinlösung die Flecken auf der Hornhaut abzulösen. Dem Angeklagten wird ein Vorwurf daraus gemacht, daß er nicht die klassischen Mittel verwendet und daß er bei Benutzung der Methode des Professor Sattler dieselben Vorsichtsmaßregeln ergriffen hat wie dieser es tut. — Die Revision des Angeklagten gegen das neue Urteil wurde heute vom Reichsgerichte verworfen, da die Fahrlässigkeit ausreichend festgestellt sei.

Der verlorene Geruchssinn. Eine Entschädigung von 200 Pfund Sterling (4000 Mark) sprach das Gericht in Birmingham einem Kommis Namens Eduard Allen für den Verlust seines Geruchssinnes zu. Allen war von einem Omnibus überfahren worden und hatte dabei einen Bruch der Schädelbasis erlitten. Nach seiner Wiederherstellung fand er, daß er seinen Geruchssinn fast vollständig verloren hatte. Die medizinischen Sachverständigen führten diese Erscheinung auf den Unfall zurück und da allen, wie der Richter Shannell bedauernd hervorhob, damit die Fähigkeit verloren hatte, angenehme Dinge zu riechen, wurde im die Entschädigung von 200 Pfd. Sterl. zugesprochen.

Schluss des redaktionellen Teils.

„Henneberg-Seide"
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!
Muster an Jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich

Dr. Kißling's patentiert, e voll Aroma nikotinunschädliche Zigarren extra leicht
überall käufl. Preisl. gratis. Dr. Kißling Komp. Bremen



„Stütze der Hausfrau" könnte man sie nennen, weil sie so fleißig mithilft beim Waschen, Putzen, Schrubben, Abseifen, weil sie der Hausfrau die Arbeit wesentlich erleichtert — — diese überall bekannte Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife. Eine bessere, ausgiebigere Waschlauge, als eine solche von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, gibt es bis jetzt nicht. Von allen erfahrenen Hausfrauen wird deshalb auch nur noch Luhns gebraucht, denn Luhns hat sich seit langen Jahren bestens bewährt. Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife ist nur echt mit „rotem Kreuzband"

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

18) ——— (Nachdruck verboten)

Auf diese Weise erwies sich das Hindernis völlig gehoben, welches Cassan seinerzeit am meisten zu schaffen gemacht, die Geheimhaltung des eigentlichen Zweckes, den Insassen der Anstalt sowohl als der Oeffentlichkeit gegenüber.

Marianne war die erste und letzte Instanz für alle Maßnahmen, für Aufnahme, Buchführung und Statistik.

Vor der Hand konnte es sich nur um rein menschliche Zwecke handeln, die wissenschaftlichen kamen erst in Jahren in Betracht. Sie trug keine Sorge, daß sich bis dahin nicht die vertrauenswerten Elemente finden sollten, welche im Sinne des Gründers weiter schafften.

Die Kolonie Gunlach unterschied sich schon äußerlich völlig von anderen derartigen Anstalten. Das gewöhnliche Kasernensystem, dem jede Heimlichkeit fehlt, war von vornherein ausgeschlossen. Kleinere und größere, durchwegs im ländlichen Stile gehaltene Häuser, von in sich wieder begrenzten Gärten umgeben, fügten sich in loser Verbindung um ein Hauptgebäude, dem ebenso durch eine vielseitige Gliederung, Vorsprünge, Erker, Türme, Wein- und Obstspaliere, jedes System genommen war. Es glich eher einem behäbigen Herrschaftshaus, um das sich in patriarchalischem Sinne die Dörfler drängten. Auch eine geräumige Kapelle fehlte nicht im Anbau.

Da war alles erdenkliche vorgebildet, was zu einer Niederlassung gehörte, Schmiede, Schreinerwerkstatt, Schlosserei, das verschiedenste Gewerk während in dem Hauptgebäude die allgemeinen Unterrichtsräume sich befanden.

Die durch Zäune getrennten Anwesen, mit ihren Obst- und Gemüsegärten, ermöglichten gewisse, sehr wohl angezeigte Gruppierungen der Kinder, die sich dann doch wieder im großen Hause zu allgemeinen Zwecken vereinigt sahen. So wurde nicht nur das Heimatsgefühl wachgerufen, sondern auch der Gemeinsinn geweckt; während die förmliche Trennung in einzelne Haushalts- und Wirtschaftsbetriebe den regen Wettstreit der Kräfte in jeder Art von Führung weckte.

„Wer der Finsternis ihr Eigentum entreißen will, muß stark sein wie sie selbst, abstreifen muß er jedes Vorurteil, jeden Haß. Nur drei Dinge dürfen in ihm wohnen: die Gerechtigkeit, die Wahrheit und die Liebe!"

Diesen Schlußsatz des Cassanschen Testamentes hatte Marianne zum Motive des ganzen genommen. Der beste Beweis, wie ernst es ihr damit war und daß ihr auch die Kraft nicht dazu fehle, war die Wahl des ersten Zöglings.

Sie fiel auf Benno Stubensand, dem Sohne des vor einem Jahre zur Sühne seiner blutigen Tat auf dem Schaffot gestorbenen Mörders ihres Gatten, den kleinen Bini, den Prachtkerl, welchen Cassan noch mit eigener Hand für sein geliebtes Gunlach vorgemerkt. Alle, unwillkürlich in ihr sich geltend machenden, dem Kleinen feindlichen Gefühle, konnten sie davon nicht abhalten. Die gehörten der weiblichen Schwäche an, gegen welche eben die drei Dinge Cassans ins Feld geführt werden mußten.

Sofort nach der Verhaftung der Eltern, Frau Stubensand wurde, der Mitschuld verdächtig, mit eingezogen, übernahm sie die entsprechende Unterbringung des Knaben bis zur Eröffnung der Kolonie.

An diesem Tage trat Johannes Ohnesorg, wie Marianne ihn taufte, in die Anstalt als erster Zögling ein. Der Name Stubensand war für immer gestrichen von seiner Lebenstafel. Nicht einmal in dem geheimen Akte Mariannes war er zu finden. Nur am Schlusse stand in einer von Cassan selbst hinterlassenen, nur Marianne und ihren allenfalsigen späteren Vertrauten verständlichen Chiffreschrift: „Aufgenommen im Jahre 185 . . . im Alter von vier Jahren, als Sohn eines wegen Raubmordes zum Tode verurteilten."

Der kleine Johannes war an diesem Tage der Held, dem jeder der zahlreichen Gönner irgend ein Angebinde hinterließ. Aus seinen großen blauen Augen sprach eine schwere Anklage und zugleich eine köstliche Verheißung.

Da stand eines von den Tausenden von Kindern, die man bisher achtlos untergehen ließ in dem Schlamme des Elends und des Verbrechens, um sie dann später, wenn sie reif zur furchtbaren Ernte, vor den Richter zu stellen und auf ewig zu verdammen.

Wie es immer geschieht, wenn einmal uralte Irrungen der Menschheit mit der plastischen Kraft des Beispiels vor Augen treten, so war es auch jetzt mehr ein unbewußter Schauer vor unermeßlich aufgehäufter Schuld, der alle Herzen erschütterte, der, im Drange der sogenannten Gefühle, stürmisch nach einer Verallgemeinerung der Cassanschen Idee verlangte. Der Monarch selbst schickte einen Glückwunsch, dem sich noch ein besonderer Gnadenakt anschloß: Der erste Zögling sollte nach verlassen der Anstalt auf Kosten des Kabinetts, seiner Fähigkeit entsprechend, weiter ausgebildet werden. Der Glückliche war wieder keiner anders als Johannes Ohnesorg, der von der glücklichen Wendung seines Schicksals keine Ahnung hatte und alle die überströmenden Liebes- und Gunstbezeugungen mit einem gewissen erhabenen Gleichmut hinnahm, die den Kindern mit den Königen gemeinsam ist.

Frau Marianne hatte an diesem Tage um den Knaben einen harten Kampf zu bestehen. Das Antlitz des Mörders, das im Gerichtssaale von ihr erblickt einen unauslöschlichen Eindruck hinterließ, starrte ihr immer wieder aus seinen Zügen entgegen. Und seltsamer Weise zog sich auch dieser, wie von einer instinktiven Ahnung ergriffen, auffallend scheu vor ihr zurück, während er sonst gegen jedermann ein offenes furchtloses Wesen zur Schau trug.

Der kleine Johannes war jetzt schon der Probier- und Wetzstein ihrer Fähigkeiten zu dem schweren Amte, das sie übernommen.

Fünf Jahre waren seitdem vergangen. Gunlach stand bereits in vollster Blüte! 54 Kinder, Knaben und Mädchen bildeten die Bewohnerschaft.

Es wimmelte von kleinen Feld- und Gartenarbeitern, und alle Werkstätten waren in voller Tätigkeit.

Die Anstalt fußte auf der Prämisse der eigenen Ernährung, wenn auch vor der Hand, bei der großen Jugend der Insassen, an eine volle Verwirklichung dieses Planes noch nicht gedacht werden konnte.

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Ein kleiner Irrtum. (Nach dem Straßenrennen.) „Frau Wirtin, schnell frisches Wasser der Mann hier hat einen Weltrekord gebrochen!"

„Ums Gotteswillen! Bei mir hat er sein nix unrechts 'gessen!" (Schnauferl.)

Nähere Beziehungen. Richter (zur Zeugin, die später vereidigt werden soll): „Haben Sie zur Angeklagten in näheren Beziehungen gestanden?"

Zeugin (nach einigem Besinnen): „Wir haben viele Jahre zusammen eine Butterfran gehabt."

Männer-Gesang-Verein „Harmonie“

Heute abend im Vereinslokal Fr. Remke !6195

Gesangprobe.

Paulus-Frauenverein.

Donnerstag, den 7. April

Kaiserstraße 68.

Schlachthof.

Am Donnerstag, d. 7. April 1904, morgens 9 Uhr:

Verkauf minderwertigen Schweinefleisches.

*6188



Achtung! Heute das schöne **Fleisch** im Anschnitt von dem beinbrüchigen Zirkuspferde. 61g9

L. Grünewald, Gadderbaum.



Sorgsame Mütter

verwenden für ihre Kinder nur

Sauerland's Reform-Windeltücher.

Stoff antiseptisch hergerichtet, daher ein Wundwerden ausgeschlossen.

Als zweites Tuch empfehle

Viktoria-Windeltücher

(Gesetzlich geschützt)

sehr weich und äusserst angenehm im Gebrauch; beste Windel der Neuzeit; allein zu haben im

Baby-Bazar Herm. Sauerland

15 Gehrenberg 15

Fernsprecher 661.



Beste und **billigste** Bezugsquelle sämtlicher

Bedarfsartikel

für **Bäcker u. Konditoren.**

Aug. Corvey,

Kreuzstraße 1.

Gelegenheitsgedichte,

Ansprachen, Tischreden, Festlieder, Prologe u. s. w.

in formschönen, gehaltvollen Versen oder gediegener Prosa verfaßt (6042,??

A. Frege,

Bielefeld, Marktstraße 31 I.

Künzels flüssiger **Zahnkitt** zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne. *5256,?? **Maximilian Koch,** Drogerie.

Düten und Papierwaren

aller Art fabriziert

W. Consemüller

Papierwarenfabrik — Buchdruckerei.

Eine Postkarte send. Sie uns sofort, falls Sie anständig. Nebenverd. drch. Schreibarbeiten, Vertret., Adressennachw., Handarb. (tgl. b. 30 M.) such. **Nebenverd. Kontor,** Abt. 34 Friedewalde Westf. .H.43205

Rosen

in Hochstamm niedrig veredelt

Trauerrosen

Schlingrosen

empfiehlt äußerst billig

Heh. Schnittker,

Gärtnerei, Dornbergerstraße. i6176

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte d. Bakanzenpost. **Würzburg**

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle der Stadt Bielefeld für 1904 liegt vom 15. ds. Mts. ab, eine Woche lang zur Einsicht der Beteiligten im Verwaltungsgebäude, Detmolderstr. 1, Zimmer Nr. 4, offen. (6100

Bielefeld, den 5. April 1904.

Der Magistrat.

Toerner, Beigeordneter.

Christl. Verein junger Männer

Papenmarkt 2

Sonntag, den 10. April, nachmittags 4 Uhr:

Jugendfest.

Begrüssung der diesjährigen Konfirmanden.

Musik- u. Gesangvorträge, Deklamationen ꝛc.

Ansprachen werden halten:

Herr Pastor **Waubke:** „Der Jüngling und sein Beruf“.

Herr Pastor **Kuhlo:** „Der Jüngling und Gottes Wort“.

Herr Ingenieur **Herzog:** „Was wir wollen“.

Ausführl. Programme sind im Sekretariat des Vereins zu haben.

Eltern, Lehrherren u. Freunde der Jugend sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Für Kaffee und Kuchen sind 25 Pfg. zu entrichten.

Enorm billig | Posten halbseidener Satin de Chine | **Enorm billig** 6121

Regenschirme

für Damen u. Herren

per Stück **2,90** Wert der Schirme **3,90 bis 4,50**

Enorm billig | **S. Alsberg & Co.** | **Enorm billig**

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 8. April d. J.,** vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich auf dem **Kuhlmann'schen Fabrikhofe in Lübbecke:**

88 Ballen, 41 Rollen und 42 Packen verschiedene Packpapiere, ca. 14 Ctr. Buchbinderpappe, ca. 4140 Zementziegel, 2 Metallsiebe und 3 Zementrohrformen mit Zubehör

zwangsweise gegen Barzahlung

Lübbecke, den 4. April 1904.

Schermer,

Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 9. April d. J.,** vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich auf dem **Kuhlmann'schen Fabrikhofe zu Lübbecke:**

ca. 131 Centner verschiedene Leder-, Buchbinder- u. Strohpappen, 9 Ballen Packpapier, 74 Pack Beutel und Düten, 1 Partie Cellulose, 2 Dezimalwagen, 1 Presse, 2 Metallsiebe, verschiedene alte Metallteile, als: Wellen, Walzen, Rohre, Riemenscheiben, Zahnräder, Häckselmaschine, Ketten, Säulen, Wagenteile, ca. 100 Pfd. Blei ꝛc. ꝛc., ca. 50 Centner Kalk, 9 Sandsteine, 1 Flügeltür, verschiedene Hölzer, 1 Wagenwinde, 2 Stamm Eichenbretter, 1 zweirädr. Karren, 1 Sackkarre, 1 Schiebkarre, 3 Ballon Salzsäure, 78 Zementrohre, ca. 210 große Zementplatten, 1 Ofen, 1 Kugelmühle, 8 Zementtröge, 1 Trogform, ca. 4300 Zementziegel, 1 Feldbahn, 1 Wasserpumpe, 2 Kisten Korkplatten, 9 eiserne Fenster, 1 Schlagtisch, 1 Partie Hafer, Pferdegeschirre, 25 Hühner, 1 Milchschrank, 1 Blumentisch, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 6 Wandbilder, 8 Stühle, 1 Gartentisch, 1 Rollschutzwand, 3 verschiedene Tische, 1 Sofa, 1 Spieltisch, 4 Fach Doppelgardinen, 1 Portiere, 1 Teppich, 2 Lampen, 4 Schalen, Bowle, 1 Tafelaufsatz, 2 Flaschenuntersätze, 1 Kaffeeservice, verschiedene Gläser, Teller, Messer, Gabeln ꝛc. ꝛc., 3 eiserne Sessel, 2 Pulte, Kisten, Fässer, Tonnen, verschiedenes Gerümpel u. and. Gegenstände mehr

zwangsweise gegen Barzahlung.

Lübbecke, den 4. April 1904.

Schermer,

t6116 Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen.

Transport-Rad

(Dreirad mit Kasten)

preiswert zu verkaufen.

Offerten unter A 128 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Geschäfts-verkauf!

Eine in der Nähe von Lübbecke belegene Besitzung, bestehend aus einem fast neuen Wohnhause mit angrenzendem Garten, worin bisher Kleinhandel mit Kolonialwaren, Brot und sonstigen Artikeln betrieben, soll verziehungshalb. unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Vermöge seiner günstigen Lage eignet sich dieselbe zu jedem anderen Gewerbebetriebe vorzugsweise z. Nebenbetriebe einer Bäckerei. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. [6117,? Lübbecke, den 4. April 1904.

W. Osthoff.

Runkel-rüben,

gut erhalten, verkauft [6180,?

Verwaltung d. Rieselfelder Heepen.

In aufblüh. Stadt, Fürstent. **Lippe,** e. seit 50 Jahr. florier.

Hotel inkl. kompl. Inventar,

11 Fremdenz. m. 11 Bett., Gastz., Billardz., Speisef., **gr. Ballsaal** m. kompl. Bühne, Garderoben, Nebensaal, Vereinsz., **prachtv. Bier- u. Konzertg. m. Musikpavillion, gr. heizb. Doppelkegelbahn,** massiv geb. Eishaus, Stallg., Remise, gr. Gemüsegart., Nebenh. m. Wohn., Stallg. ꝛc. Letztjähr. Umsatz ca. 30000 Mk. **Bier 330 hl.,** extr. Mieteinn. 490 Mk. Gesamtgr. üb. 9000 □m, **krankh. f. d. bill.** Preis v. 85000 Mk. bei 12000 Mk. Anz.

Graeve & Eckenberg, Hannover.

?D. 57,80

Zu kaufen gesucht.

Ein junger Hund,

wachsam und stubenrein, am liebsten Wolfspitz, zu kaufen gesucht. .5903

Offerten mit Preisangabe unter M 320 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Miet-Gesuche.

Zum 1. Oktober d. J. werden 2 bis 3 als Geschäftslokal geeignete 6184 ?

helle Räume

mit zwei trockenen Kellern zu mieten gesucht. Dieselben können an stiller Straße und auch im Hinterhause liegen. Nähe Jahnsplatz bevorzugt.

Ausführl. Angeb. mit Preisangabe sind unt. W 349 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. zu richten.

Wohnung mit Pension

von einer Dame gesucht. Off. unter D 354 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. 6196

Wohnung,

abgeschlossen, ca. 5 Räume von kleiner Familie zum 1. Oktober gesucht. .7086

Angebote mit Preis unter F 334 a. d. Exp. d. Westfäl. Ztg.

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mädchenk., Badez., p. sof. zu mieten gesucht. Nähe Bahnhof oder neuen Post.

Offerten unter G 335 an d. Expedition der Westfäl. Ztg.

Kleine ruhige Familie sucht zum 1. Oktober freundliche

Wohnung

von 5 Räumen. Offerten mit Preisangabe unter E 333 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. '6028

Wohnung

sucht kinderl. Ehepaar, 3—4 **Zimmer, abgeschl.** (bessere Mansarden nicht ausgeschl.), wenn möglich mit Gartenland per 1. Mai od. Juni. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter Z 350 an die Exped. der Westfälischen Ztg. i6175

Zu vermieten.

2 freundlich möbl. Zimmer

evtl. mit voller Pension, an 1 oder 2 Herren per sofort od. später zu vermieten.

Rohrteichstraße 34, 1. Etg.

Zum 1. Oktober

1. Etage

eines herrschaftlichen Hauses mit kl. Garten in bester Lage zu vermieten, 6 große Räume und reichlich Zubehör. Offerten unter T 304 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w5747,?

Die 5812,82

I. Etage

meines Hauses, **Falkstr. 12,** bestehend aus 5 Wohnräumen, Küche und Zubehör, p. 1. Okt. zu vermieten.

M. Beuthner.

Freundliche abgeschlossene **Wohnung** von 6 Räumen, mit Wasserleitung und Kochgas, sofort oder später für 350 Mk. zu vermieten. ?5431,80

Gütersloherstraße 29.

Herrschaftl. Etage

mit Garten zum 1. Oktober.

Heinr. Korte,

!5626,?? Detmolderstr.

II. Etage,

ganz der Neuzeit und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Wilhelm Bröker.

Paulusstr. 12. w5495,80

Herrschaftl. Wohnung,

9 Räume, sofort oder später zu vermieten. (900 Mk.) Näheres **Johannisberg 8.** [5199,80

Bäckerei-Konditorei

zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Johannisberg 8.** [5200,80]

Abgeschlossene 1. Etage

zu Oktober mietfrei. ?5158,83 **Ellerstr. 25.**

Die **großen hellen**

Geschäftsräume

meines Hauses mit separatem Eingang sind per sofort zu vermieten. ?5452,92

Oberwallstraße 16a, Ecke Brüderstraße.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die ,80

2. Etage

auf sogleich oder später zu vermieten.

Wilh. Schlüter,

Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Große herrschaftliche Etage.

Die 1. Etage meines Hauses Bahnhofstr. 25, ist umständehalber per 1. April 1904 anderweitig zu vermieten. !3203,??

J. Windmüller.

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?

Bahnhofstr. 18.

2 Bodenräume

mit Wasserleitung sofort zu vermieten. Mellerstr. 49. *,??

1. Etage

5 Räume, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. *6034

Frau Ernst Baumhöfener, Gütersloherstraße 104.

Schöner i6172

Laden

an der **Obernstraße** (nächster Nähe des alten Marktes) per 1. Oktober evtl. 1. April n. J. anderer Unternehmungen halber zu vermieten. Helle Lagerräume und Wohnung werden mit vermietet.

Offerten unter V 348 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Herrschaftliche

Wohnung

2. Etage

per 1. Oktober zu vermieten. 5007* Oberntorwall 4c.

Mein Haus

Bürgerweg und Grünstraßenecke ist im ganzen oder geteilt zu vermieten. c6064

F. Knispel, Bürgerweg 10a.

Freundlich möbl. c6065

Zimmer

in besserem Hause auf gleich oder später zu vermieten.

Näheres **Brüderstraße 15.**

Wohnung

von 4 Räumen mit Küche und Bodenkammer in der 2. Etage, Süsterplatz Nr. 1, zum 1. Juli zu vermieten. ?

Zu erfragen Niedernstr. 27.

2 Wohnungen,

abgeschl., 5 Räume, sofort resp. 1. Oktober zu vermieten. 26106 Langenhagen 31.

Zum 1. Oktober sucht eine

herrschaftliche Wohnung

5—6 Wohnräume mit entsprechendem Zubehör) in der 1. Etage oder parterre ?6021

Landgerichtsrat **Reiff,** Rohrteichstr. 10a.

Die abgeschlossene Etage

meines Hauses mit schöner, großer Veranda ist zum 1. Juli cr. zu vermieten. ?5735

Näheres Kaiserstraße 53.

Eine abgeschl. **Wohnung** von 5 sehr schönen Räumen mit Gas- und Porzellanofen versehen, zum 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermieten.

Theodor Thalenhorst, 6078 Arndtstraße 51.

Herrenwohnung,

geräumige Stube u. Kammer, gut möbliert, auch unmöbliert ist sofort zu vermieten. 6081 Brandenburgerstr. 20, parterre Bahnhof u. Post in der Nähe.

Schildesche.

Das bisher von Herrn Ed. Lindemann bewohnte **Haus** ist zum 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten, evtl. auch zu verkaufen. Reflektanten belieben sich an **Julius Bomm,** Schildesche, zu wenden. (6153,?

Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern, Bad, Garten u. Zubehör, möglichst im westlichen Stadtteil, für 1. Okt. gesucht. Off. unt. O 343 an d. Exp. d. Westfäl. Zeitung. (6160,?

Stellen-Gesuche.

Eine ärztlich empfohlene, gesunde 5974

Amme

vom Lande sucht per sofort Stellung. Offerten unter V 326 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Offene Stellen.

Unsere Vertretung

für Bielefeld und Umgegend ist zu vergeben. Geeignete kautionsfähige Bewerber wollen sich schriftlich melden. i6118

Hammer Brauerei „Mark“,

Hamm i. W.

Tätiger oder stiller

Teilhaber

wird für ein elektrotechnisches Unternehmen per sofort gesucht. Kenntnis der Buchführung erwünscht. Off. unter P 344 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. c6119.

Arbeitsbursche

von 14—16 Jahren suchen

Gebr. Westheide.

*6187

Mehrere tüchtige

Steinhauer

auf sofort gesucht.

H. Dimmers,

Steinhauerei u. Marmorwarenfabrik, *6194

Bielefeld-Gadderbaum.

Kautionsfähiger

Kassierer

welcher zugleich im Verkauf bewandert ist, sofort gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und selbstgeschriebener Zeugnisabschrift. unter T 925 an die Central-Annoncen-Expediton (Raecke) Braunschweig. [6182,?

Geübter

Leder-ausschneider

von einer hiesigen Fahrradsattelfabrik per sofort gesucht. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *6190

R. Nagel u. Co.,

Bielefeld

Tüchtige *6189

Arbeiter gesucht.

E. Liebenberg, Maurermstr.

Ein stadtkundiger .6168

Laufjunge

im Alter von 14—16 Jahren sofort gesucht.

Carl Steinrück,

Niederwall 9.

Für kleine kath. Familie Stettins wird möglichst per sofort eine !6123

Stütze

gesucht, die auch im Kochen erfahren ist. Hohes Gehalt und freie Reise. Offerten unter S 346 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Bad Oeynhausen.

Für die Sommermonate findet noch ein 6185?

junges Mädchen

liebevolle Aufnahme z. Erlernung des Haushalts in einem großen Pensionshause. Näh. schriftlich. — Zum 1. Mai bei hoh. Lohne auch ein tüchtiges

Waschmädchen

gesucht. Offerten unter B 352 an d. Exped. d. Westfäl. Zeitg

Zum Ausgeben der Arbeit suchen für unsere Näherei eine erfahrene .6113??

Maschinen-Näherin

bei hohem, festen Wochenlohn.

Goldmann & Hirschfeld.

2 Frauen

zum täglichen Scheuern und Reinigen des Stadttheaters werden auf sofort gesucht. 6084

Meldungen im **Theaterbüreau.**

Arbeitsfrau,

gewandte, saubere, zum Waschen und Reinemachen sofort gesucht. .6085

Bürgerweg 2.

Für meine Näherei suche ich per sofort eine c6070

Taschentuch-Säumerin

Carl Colbrunn,

Paulusstraße 18.

Fräulein

einfaches, geb., findet Gelegenheit zur Ausbildung im Haushalt, bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung, in gesunder, freier Lage Elberfelds, zum 1. Mai. Anfragen zu richten an Frau Oberlehrer Becker.

Elberfeld, Jägerhofstr. 140. c6048

Auf gleich wird ein [6181,?

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau und eins zum Kochenlernen gesucht.

H. Welpmann,

Minden i. W., Viktoriahalle.

Einsatz-Näherinnen

für meine Näherei gesucht.

Emil Schuhmacher,

Werther-Straße 30. i5622,82

Zuverlässige perfekte Weissnäherin

für ein feineres Wäschegeschäft gesucht. i5825,?

Angenehme Stellung.

Zeugnisabschriften erwünscht.

Angebote mit Lohnansprüchen zu richten unter E 313 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Vermischte Anzeigen.

2000 Mark

von einem jungen, strebsamen Geschäftsmann auf sichere hypothekarische Eintragung sofort oder zum 15. April zu leihen gesucht. Offerten unter S 324 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung. 5963

Schriftliche Arbeiten

für Schreibmaschine

werden angenommen u. sauber ausgeführt. Gefl. Offerten unt. W 254 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *

Einem gut-bürgerlichen

Mittagstisch

(preiswert) können sich noch einige Herren anschließen. Die jetzigen Teilnehmer gehören zumeist dem Kaufmannsstande an und ist erwünscht, daß nur Herren desselben oder ähnlichen Standes sich melden.

Anfragen unter B 330 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Verzogen

von Webereistraße 22 nach **Brüderpfad 3.** .6136,?? **Frau Jurgensen,** Hebamme.

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Mietfreie (6506,299??

Wohnungen

können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und

Hypothekengelder

für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden.

F. Sundermann,

Geschäftsführer,

Hermannstr. 33. Telephon 451



Goldfüllfederhalter

mit 14karätiger Goldfeder in mittlerer und feiner Spitze zum Preise von

3,00 M.

empfiehlt *

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27.



Empfehle mich zu allen im **Putzgeschäft** vorkommenden Arbeiten, wie 5553.79

Umarbeiten, Reinigen und Auffrischen.

Für prompte und reelle Bedienung w. bestens gesorgt.

Gleichzeitig empfehle ein großes Lager in **Herren- u. Knabenhüten.**

Hochachtungsvoll

Frau Alwine Schebaum

Kaiser- und Brandenburgerstraßen-Ecke.

Jalousien, Rollschutzwände

bestes Fabrikat zu Fabrikpreisen.

Gebr. Westheide

Rathausstraße **9.**

?3601,91